Nachmittags-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Posen bei Hrn. Krupski (C. H. Ulrici & Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedrichstr.-Ecke 4; in Grätz b. Hrn. L. Streisand; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel Haasenstein & Vogler.

Posener Zeitung.

Dreiundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus: In Berlin, Wien, München, St. Gallen: Rudolph Mosse; in Berlin: A. Retemeyer, Schloßplatz; in Breslau, Kassel, Bern und Stuttgart: Sachse & Co.; in Breslau: R. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Comp.

Nr. 359.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1¼ Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24½ Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Montag, 7. November

Inserate 1¼ Sgr. die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Die Zeitungssteuer.

Die „Breslauer Handelsztg." plaidirt in einem sehr hübsch geschriebenen Artikel für die endliche Aufhebung der Zeitungssteuer. Das Blatt sagt u. A.:

„Zu einer modernen Kriegführung mit Erfolg gehört auch die innige Wechselwirkung zwischen dem Volke und seinem Heere, gehört der moralische Einfluß, den das stets lebendige Bewußtsein des Landes ins Feld trägt, und der aus dem Felde wieder frisch und lebendig zurückströmt. Dieses wichtige, in den Kriegen früherer Zeit nicht bekannte, wenigstens in seinem ganzen Umfange nicht gekannte Vermittleramt besorgt die Presse. Die Wehrkraft Deutschlands wäre freilich auch ohne Zeitungsartikel an den Rhein marschirt, sie hätte auch ohne die Bundesgenossenschaft der vierundzwanzig Bleisoldaten Guttenbergs die Franzosen geworfen, aber sie hätte es nicht so gethan, wie sie es gethan, nicht mit dem Enthusiasmus, nicht mit der Freudigkeit, der Ausdauer und der hohen sittlichen Kraft, welche unsere Regimenter gehoben und getragen hat, vom Gemeinen bis zum General. Wer, wie wir, in der Lage gewesen ist, Hunderte von Feldpostbriefen unserer Soldaten einzusehen, der wird die Ueberzeugung erhalten haben, daß das Bewußtsein über die großen Ziele des Krieges in jedem einzelnen derselben zum kräftigsten Ausdruck gelangte. Aber die Presse hat dem kämpfenden Heere nicht allein geistige Speisen gereicht, sie hat ihm auch unversiegbare Quellen materieller Hilfe erschlossen. Zuvörderst nahm sie ihm die peinigende Sorge um die zurückgelassenen Angehörigen ab während der Zeit, wo der Dienst fürs Vaterland den bürgerlichen Erwerb suspendirte. Sie war es, welche überall die Unterstützungskomites anregte und mit eindringlichen, zu Herzen gehenden Worten das Volk für die Frauen und Kinder der Soldaten in einem nie dagewesenen Umfange tributär machte. Es dürfte eine dankbare Aufgabe der patriotischen Statistik sein, diese im Wust der Zeitungsmakulatur begrabenen Posten der Freigebigkeit des Volkes einst aufzusuchen und in eine übersichtliche Darstellung zu retten. Die Presse hat ferner die Soldaten selbst in fürsorgende Obhut genommen. Sie begleitet sie auf ihren Märschen, sie weilt bei ihnen in den Bivouaks, in den Laufgräben, auf den Schlachtfeldern und in den Lazarethen, und sagt dem Lande, was die marschirenden, die kämpfenden, die verwundeten Söhne des Volkes bedürfen, oder läßt sie selbst das Wort nehmen und ihre Wünsche aussprechen 2c."

Schließlich beantragt dann, wie gesagt, die „Handelsztg." die Aufhebung der Steuer. Etwas überraschend mußte es uns Anfangs scheinen, daß die „Nordd. Allg. Z." diesen Artikel mit Beifall wiedergiebt, indeß hängt sie einen Schlußsatz an, der Alles erklärt, denn das gouvernementale Blatt benutzt den Artikel zu einem Ausfall auf das Abgeordnetenhaus. Es sagt:

Wir schließen uns diesem Antrage mit der vollen Ueberzeugung an, daß die Thätigkeit der Presse eine gewiß noch größere gewesen sein würde, wenn die nach dem Quadratzoll zu entrichtende Steuer mit ihren ängstlich zu beobachtenden Formalitäten nicht auf ihr gelastet hätte. Aber richten wir diese Wünsche an die richtige Instanz, an das Abgeordnetenhaus. Man scheint noch immer nicht zu wissen, daß die Aufhebung der Zeitungssteuer auch der Wunsch der Regierung, namentlich auch des Herrn Ministers des Innern ist, und daß nur finanzielle Bedenken sich der Realisirung dieses Wunsches widersetzten. Am Abgeordnetenhause ist es daher, diese Bedenken zu heben, die längst beseitigt sein würden, wenn die Steuerreformen der Regierung am Dönhofsplatze ein willigeres Ohr gefunden hätten.

Wir erinnern uns nicht, daß der gegenwärtige Finanzminister Vorschläge auf Steuerreform gemacht hätte, es scheint also, daß sich die „N. A. Z." gemüßigt sieht, noch einmal ihre Lanze für Hrn. v. d. Heydt zu brechen, der allerdings mit seinen neun neuen Steuern — eine schöne Reform! — beim Abgeordnetenhause (auch die Konservativen stimmten gegen ihn) gründlich abgefallen ist, und schließlich mochte sich wohl auch die Regierung überzeugen, daß Hr. v. d. Heydt seiner Aufgabe nicht mehr gewachsen ist, denn sonst hätte sie ihn nicht fallen lassen. Einem Finanzminister, dem es ernstlich darum zu thun ist, die Zeitungssteuer, diese Steuer auf die Bildung des Volkes aufzuheben, würde das Abgeordnetenhaus gewiß mit Maßnahmen entgegengekommen seien, die geeignet wären, den Ausfall von 600,000 Thlr. zu decken. Aber wenn ein Minister als Ersatz eine Steuer verlangt, welche statt 600,000 Thlr. gleich ein paar Millionen einbringt, so kann man nicht sagen, daß er wirklich bestrebt ist, es dem Volkshause möglich zu machen, auf den Handel einzugehen.

Kriegsnachrichten.

Nach einem Bericht des Wiener „Wanderer" über das ernste Gefecht bei le Bourget vom 30. Okt. waren die beiderseitigen Verluste sehr bedeutend. Deutscherseits beliefen sie sich auf 480 Todte und Verwundete, darunter 35 Offiziere und über 200 Vermißte. Von den Franzosen blieben bei 500 Todte und Verwundete. Die deutschen Truppen machten gegen 1300 Gefangene, darunter 33 Offiziere von über 20 verschiedenen Bataillonen und viele Marinesoldaten. Näheres berichtet über dieselbe Affaire jetzt ein Korrespondent der „Schles. Ztg." aus Damartin, 31. Okt.:

Durch den Telegraphen werden Sie bereits über das gestrige blutige Gefecht bei Le Bourget unterrichtet sein. Unsere Garde hat dabei wieder große und schwere Verluste gehabt. Leider ist auch das Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth sehr stark betheiligt. Es war der 2. Garde-Inf.-Division der Befehl ertheilt worden, die Franzosen aus dem Dorfe Le Bourget, welches sie am Sonnabend genommen hatten, da es nur von einer Kompagnie vertheidigt war, unter allen Umständen wieder hinauszuwerfen. Sie löste ihre Aufgabe mit gewohnter Tapferkeit aber mit schweren Opfern. Am Mittag war die blutige Arbeit vollendet. Den ganzen Vormittag über wurde hier anhaltender Kanonendonner vernommen. Abends wurden 1200 Gefangene signalisirt, welche bei dem Gefechte in unsere Hände gefallen sind. Um 9 Uhr trafen sie in 6 Abtheilungen à 200 Mann, von je einem Zuge Garde-Dragoner eskortirt, hier ein und wurden in der katholischen und evangelischen Kirche über Nacht untergebracht. Es befanden sich sieben Offiziere und ein Oberst darunter. Die Gefangenen gehörten der Kaisergarde und verschiedenen regulären Regimentern, zum Theil aber auch der Mobilgarde an. Letztere sind zumeist ganz junge Burschen. Sämmtliche Gefangene klagten, daß sie seit zwei Tagen nichts gegessen und seit drei Nächten nicht geschlafen hätten und fielen daher gierig über das ihnen verabreichte Wasser und Brot her. Einzelne waren leicht verwundet. Alle stimmten darin überein, daß die preußische Artillerie sie vollständig vernichtet habe, während die Offiziere von Verrath sprachen, weil man sie ohne Artillerie ins Feuer gesandt. Die ganze Gesellschaft, unter der wir uns einige Zeit bewegten, wobei wir fortwährend um Zigarren angesprochen wurden, machte einen kläglichen Eindruck. Trotzdem wurden von preußischer Seite Stimmen laut, daß sie sich ganz vorzüglich geschlagen hätte. Leider stürzte auf dem schlechten Straßenpflaster Dammartins einer der Garde-Dragoner, welche die Gefangenen eskortirten, so unglücklich mit dem Pferde, daß er sich eine schwere Körperverletzung zuzog und sofort nach dem Lazareth geschafft werden mußte. Heute Mittag sind zahllose Verwundete hier angekommen. Auch der Vizefeldwebel Heinrich (Sohn des Konsistorialrathes Heinrich in Breslau) vom 3. Garde-Grenadier-Regiment traf verwundet hier ein. Er hat einen Schuß in den rechten Unterschenkel erhalten und sich die Kugel selbst noch herausschneiden können. Sein Zustand ist nicht gefährlich und hatte Referent zufällig Gelegenheit, ihn in einem Privathause gut unterzubringen. Der tapfere junge Mann war schon einmal verwundet worden.

Deutschland.

Berlin, 6. Nov. Aus dem großen Hauptquartier Versailles, 1. Novbr. geht der „Köln. Ztg." Folgendes zur Veröffentlichung zu:

Dank. Es sind mir bei Gelegenheit meines 71. Geburtstages so viele Beweise wohlwollender und ehrender Theilnahme zugegangen, daß ich bei dem Drange der dienstlichen Geschäfte nur einen Theil derselben persönlich beantworten konnte.

Es bleibt mir daher nichts Anderes übrig, als auf diesem Wege allen denen freudig bewegten Dank auszusprechen, welche einen solchen nicht besonders auf ihre geehrten Zuschriften erhalten haben.

Graf v. Moltke, General der Infanterie und Chef Generalstabes der ganzen Armee.

— Ein neuer Brief des Grafen Bismarck an seine Gemahlin, von dessen Inhalt einem berliner Korrespondenten der „Elb. Ztg." angeblich zuverlässige Kunde zukommt, beseitigt die Idee, wie wenn die Beschießung von Paris wegen der Unfertigkeit der technischen Vorbereitungen noch länger auf sich warten lassen werde. Der Bundeskanzler schreibt, er erwarte jeden Morgen, durch das Brummen unserer 24- und 72-Pfünder aus dem Schlafe gestört zu werden; doch lasse des Königs mildes Herz nicht zu, daß der Befehl dazu eher als im letzten Augenblick und äußersten Nothfall ertheilt werde. Dann freilich werde es auch um so ernstlicher losgehen. Wenn Graf Bismarck seinerseits jeder Beschießung widerstanden hat, so thut er es hiernach jedenfalls jetzt nicht mehr.

— Das bereits telegraphisch signalirte Schreiben des Marschalls Bazaine an den Brüsseler „Nord" hat folgenden Wortlaut:

Kassel, 2. November.

Herr Direktor des „Nord"! Bei meiner Ankunft in Kassel, wo wir auf Befehl der preußischen Militärbehörde internirt wurden, habe ich Ihr Bulletin (politischen Theil) vom 1. November betreffs der Konvention von Metz und der Proklamation des Herrn Gambetta gelesen. Sie haben Recht: die Armee würde nicht einem Verräther gefolgt sein, und als ganze Antwort auf diese lügnerische Auslassung, dazu bestimmt, die öffentliche Meinung noch länger zu täuschen, sende ich Ihnen den Tagesbefehl, welcher nach den von den Kriegsräthen vom 26. und 28. Oktober (Morgens) einstimmig gefaßten Beschlüssen an die Armee gerichtet wurde. Der Delegirte der Regierung der nationalen Vertheidigung scheint nicht zu wissen, was er sagt, noch die Lage der Armee von Metz zu kennen, wenn er das Verfahren des Führers dieser Armee brandmarkt, welche während beinahe drei Monaten gegen fast doppelt so starke Streitkräfte, (?) deren Effektivbestand immer vollzählig erhalten wurde, ankämpfte, während jene von dieser Regierung, ungeachtet der gemachten Bemühungen, sich in Verbindung mit ihr zu setzen, keine Mittheilung erhielt. Während dieses Feldzuges von drei Monaten wurden von der Armee von Metz ein Marschall, 24 Generäle, 2140 Offiziere und 42,350 Soldaten durch die feindlichen Kugeln getroffen. Sich in allen Kämpfen, die sie lieferte, Achtung verschaffend, konnte eine solche Armee nicht aus Verräthern und Feiglingen zusammengesetzt sein. Die Hungersnoth, das schlechte Wetter waren allein die Ursache, daß den Händen der 65000 übrig bleibenden wirklichen Kombattanten die Waffen entglitten (die Artillerie hatte keine Gespanne mehr und die Kavallerie war ohne Pferde) und dieses, nachdem sie den größten Theil der Pferde aufgegessen und die Erde in allen Richtungen durchwühlt hatten, um selten eine kleine Erleichterung ihrer Entbehrungen zu finden. Ohne ihre Energie und ihren Patriotismus hätte sie in der ersten Hälfte des Monats Oktober unterliegen müssen, zu welcher Zeit die Leute pro Tag schon auf 300 Grammes, dann auf 250 Grammes schlechten Brodes reduzirt waren. Fügen Sie zu diesem Bilde mehr als 20,000 Kranke und Verwundete, die auf dem Punkte standen, die Arzneimittel entbehren zu müssen und einen furchtbaren Regen, der seit 14 Tagen andauerte, die Lager unter Wasser setzte und den Leuten nicht gestattete, sich auszuruhen, da sie keinen anderen Schutz hatten, als ihre kleinen Zelte. Frankreich ist immer über unsere Lage, welche fortwährend eine kritische war, in der Täuschung erhalten worden. Weshalb? Ich weiß es nicht; die Wahrheit wird aber ans Tageslicht kommen. Was uns betrifft, so haben wir das Bewußtsein, unsere Pflicht gethan zu haben als Soldaten und Patrioten. Empfangen 2c.

Bazaine."

— Aus zuverlässiger Quelle wird der „Nat.-Ztg." mitgetheilt, daß die Ankunft der Kaiserin Eugenie in Wilhelmshöhe ganz unerwartet und unangekündigt stattfand. Erst nachdem die Kaiserin bald nach ihrer Ankunft sich zum Kaiser in das Schloß begeben hatte, wurden zwei neben der Wohnung des Letzteren gelegene und bis dahin von der Begleitung benutzte Zimmer so gut es anging, zur Aufnahme der Kaiserin eingerichtet. Es ist also unrichtig, daß für die Anwesenheit der Kaiserin, die für Jedermann überraschend war, schon Tages zuvor weibliche Dienerschaft hingesandt oder auf Allerhöchsten Befehl überhaupt Fürsorge getroffen werden konnte.

— Die von dem Bundeskanzler angeordneten Zusammenstellungen der Kontributionsbeträge, welche die Franzosen in den Jahren 1806 bis 1813 innerhalb des preußischen Staates, einschließlich der neuen Lande, wie Hannover, erhoben haben, sind durch die einzelnen Bezirksregierungen und Landdrosteien bis spätestens Ende dieses Monats einzureichen. Da außer den baaren Geld- auch die Land- und Pferdelieferungen in Ansatz kommen, so wird das Facit eine enorme Summe sein, die den Franzosen wohl nicht blos der Berechnung wegen jetzt entgegen gehalten werden wird.

— Der „Bresl. Morgenztg." schreibt man von hier: Wichtig und bedeutsam für unsere inneren Zustände ist die Thatsache, daß der Minister v. Mühler die Breslauer Professoren der katholisch-theologischen Fakultät und die Lehrer, welche sich gegen das Infallibilitäts-Dogma erklärt haben, nicht nur nicht begünstigt, sondern wegen dieses Schrittes tadelt. Der Herr Minister hat in diesem Sinne sogar persönlich ein Schreiben an einen der Herren Deklaranten gerichtet, in welchem er die Erklärung und die öffentliche Opposition gegen das neue Dogma bedauert, und wir glauben voraussagen zu können, daß die betreffenden Professoren und Lehrer von dem evangelischen Herrn Minister keinen Schutz zu gewärtigen haben, wenn der nun zur päpstlichen Unfehlbarkeit bekehrte Fürstbischof Dr. Förster mit Maßregelungen gegen sie vorgehen wird. Herr v. Mühler äußert sich nicht allein amtlich, sondern auch in Privatgesprächen ärgerlich über den öffentlichen Widerstand gegen Bestimmungen der kirchlichen Oberbehörde, welche einmal keinen Widerspruch vertragen. Sollten die Herren, welche kirchliche oder mit der Kirche zusammenhängende Lehrämter u. s. w. bekleiden, zu widerrufen — eine Unmännlichkeit und Charakterlosigkeit, welche allerdings nicht Jedermanns Sache ist — abgeneigt sein, so werden sie Einer nach dem Andern fallen gelassen werden. Hand in Hand damit geht das immer trotzigere Auftreten der orthodoxen Reaktion in der evangelischen Kirche.

— Dem Vernehmen nach hat die Italienische Regierung ihre Gesandten angewiesen, der Mittheilung ihres Rundschreibens über die künftige Stellung des Papstes die bestimmte Erklärung beizufügen, daß sie sich des berechtigten Interesses der ganzen katholischen Christenheit an dem Gegenstande zu lebhaft bewußt sei, um sich nicht die schleunigste Erledigung zur Pflicht zu machen, und daß sie bereits — dem Inhalt und der Richtung entsprechend, welche jenes Rundschreiben in großen Zügen angedeutet — sich mit der Ausarbeitung derjenigen Detailfeststellungen beschäftige, die, wie sie zuversichtlich hoffe, aller Orten als wohl ausreichende Garantien für die Unabhängigkeit und Würde des päpstlichen Stuhles erscheinen würden.

— Anlaß zur abermaligen Beschlagnahme des „Märkischen Kirchenbl." sollen der „N. A. Z." zufolge überaus heftige Ausfälle gegen die Freimaurer, verbunden mit Ehrfurchtsverletzungen gegen Se. M. den König, gegeben haben. Dem Vernehmen nach hat die Haussuchung in beiden Fällen die Autorschaft des geistlichen Raths Müller ergeben, und man wird nicht fehlgehen, wenn man in diesen Stylübungen des ultramontanen Herrn die Erstlinge der öffentlich angekündigten katholischen Demokratie erblickt. — So wenigstens erklärt es sich, daß die Jacobische „Zukunft" sofort für das „Kirchenblatt" eine Lanze einlegt. Die Nr. 45 ist übrigens so eben mit einer Zensurlücke auf S. 360, also wohl unter Weglassung des beanstandeten Artikels, ausgegeben worden.

— Wie Dr. Kaysler aus Versailles schreibt, hat auch der russische Militärbevollmächtigte, General v. Kutosoff, das eiserne Kreuz erhalten. Dienste that derselbe in unserer Armee nicht.

— Der „Nouvelliste de Versailles" erscheint vom 29. Oktober ab in vergrößertem Format unter dem Titel „Moniteur officiel du Departement de Seine et Oise".

— Die „Kreuzztg." schreibt:

Wie verlautet, wird die früher beabsichtigte Verlegung zahlreicher Lazarethkranken aus Metz nach Deutschland nicht zur Ausführung kommen. Mehrere Berichte stimmen in der Mittheilung überein, daß in den Lazarethen von Metz der Typhus und Hospitalbrand auf bedrohliche Weise herrschen. Auch spricht man von Erkrankungen an den schwarzen Pocken. Unter diesen Umständen erscheint es nur zu begreiflich, daß von einer Maßregel Abstand genommen wird, die unfehlbar zur weiteren Verbreitung dieser Epidemieen beitragen würde. Dem Vernehmen nach ist eine besondere Kommission eingesetzt, welche die Aufgabe hat, an Ort und Stelle die Metzer Lazarethe zu untersuchen. Dabei soll zugleich festgestellt werden, welche Vorkehrungen sich im Interesse der dortigen Kranken am meisten empfehlen. Dieser Kommission, die ungesäumt ihre Thätigkeit aufnimmt, hat sich der Geh. Medizinalrath Dr. Frerichs als konsultirender Generalarzt angeschlossen. Um in den Lazarethen von Metz dem Mangel an Pflege- und Heilgegenständen aller Art abzuhelfen, sind nicht bloß vom Zentralkomite der deutschen Hülfsvereine, sondern auch von Seiten des Kriegsministeriums in möglichster Beschleunigung wirksame Schritte geschehen. Sofort nach der Kapitulation dieser Festung wurde die Kommandantur von Koblenz angewiesen, aus ihren Vorräthen Sendungen dorthin abgehen zu lassen. Da es in den Metzer Lazarethen besonders auch an Ernährungs- und Erfrischungsmitteln fehlt, so ist auf Anordnung des Kriegsministeriums dieser Tage ein Bahnzug mit solchen Gegenständen an dieselben expedirt worden.

— Aus der Haft in Lötzen ist der Staatsgefangene Kapitain Petersen aus Heils, einer der Dänischen Agitatoren in Nordschleswig, nicht mit heimgekehrt; derselbe ist, nachdem er sich, wie wir erwähnten, schon seit

einiger Zeit gemüthskrank gezeigt, nun der Irrenanstalt zu Allenberg in Ostpreußen übergeben worden.

— Der Herzog Nikolaus von Württemberg, einer der tapfersten und populärsten Generale der österreichischen Armee, der Divisionskommandant in Prag, der jüngst vom Generalmajor zum Feldmarschall-Lieutenant befördert worden ist, soll, wie man der Wiener „Presse“ aus Prag mittheilt, mit der königlichen Familie zu Württemberg in einen Prozeß verwickelt worden sein, da man ihn mit der Einziehung seiner Apanage bedroht, weil er zu Beginn des Krieges nicht aus der österreichischen Armee schied und Dienste im deutschen Heere nahm. Die Geschichte, etwas unglaubwürdig zwar, wird nichtsdestoweniger in Offizierskreisen als wahr erzählt. Die „Presse“ bemerkt dazu: Auffallend wäre es nur an der Geschichte, daß man den vielen, im russischen Heere dienenden deutschen Prinzen kein ähnliches Ansinnen gestellt hat, und also nicht recht klar ist, warum man sich gerade auf den Herzog Nikolaus kaprizirt haben sollte. (Zuk.)

— In Newyork nehmen die Verschiffungen von Waffen und Kriegsmaterial nach Frankreich ihren ungestörten Fortgang. Der französische Dampfer „St. Laurent“, welcher Newyork am 19. v. Mts. verließ, nahm 100,000 Infanterie-Gewehre nebst den dazu gehörigen Patronen nach Havre mit. Von den Gewehren war nur der vierte Theil Hinterladungswaffen, der Rest bestand aus Vorderladern verschiedener alter Systeme. — Die Herren Smith und Wesson in Springfield haben per Kabel eine Ordre für 20,000 Pistolen aus Frankreich erhalten.

— In Bayern beträgt die Zahl der Adressen, in welchen die Gemeinden den Anschluß an den norddeutschen Bund befürworten, nach der Südd. Presse gegenwärtig ungefähr Tausend. Die meisten (250) kommen aus Schwaben, welchem die patriotische Kammermajorität so viele Mitglieder verdankt, dann kommt Mittelfranken mit 200, Rheinpfalz mit 160, Oberbayern mit 90, Niederbayern mit 60, die Oberpfalz mit 50 und Unterfranken mit 30 Adressen.

— Als ein Zeichen für den Umschlag der nationalen Gesinnungen in Süddeutschland, wenigstens in Bezug auf die Presse darf es wohl gelten, daß der durch seine nationalliberale Gesinnung bekannte Dr. Georg Hirth einen Ruf als Mitredakteur der „Augsb. Allg. Zeitung“ erhalten hat, dem er Folge leistet. Hirth hat sich durch die verdienstvolle Herausgabe der Parlaments-Almanachs, sowieder Annalen des Norddeutschen Bundes und des Tagesbuchs des jetzigen Krieges vortheilhaft bekannt gemacht.

— Der Minister des Innern hat unterm 6. v. M. die Bezirksregierungen darauf aufmerksam gemacht, wie zum Zweck der Heranbildung eines geeigneten Beamtenpersonals für die oberen Stellen in der Strafanstalts-Verwaltung zu beachten ist, daß als Sekretäre nur solche Personen angestellt werden, von welchen anzunehmen ist, daß sie später auch im Inspektionsdienste mit Nutzen Verwendung finden können. Hierzu bedarf es nicht allein besonderer persönlicher Tüchtigkeit, sondern es ist auch erforderlich, daß der Anzustellende sich in geordneten Vermögensverhältnissen befinde und im Stande sei, für die ihm anzuvertrauende Verwaltung von Fabriken, Materialien oder Verpflegungsgegenständen eine Kaution von mindestens 1200 Thalern zu bestellen.

Großbritannien und Irland.

London, 2. Nov. Ueber Gambettas Zirkuläre, die Kapitulation von Metz betreffend, sagt die „Times“:

Herr Gambetta und seine Kollegen scheinen zu denken, daß, um Frankreich den Sieg zu sichern, es nur zu schwören braucht, sich niemals zu ergeben. Sie meinen, daß ein Volk, „welches nicht untergehen will“, nicht untergehen kann; daß der Krieg fortgesetzt werden müsse, so lange noch ein französischer Patriot einen Zoll französischen Bodens hat, um darauf zu stehen, aber sie schließen willentlich ihre Augen vor der Thatsache, die auf jedem Schritte diese hochfahrende Sprache widerlegen. Sie sehen nicht, daß in wenigstens einem Drittheil des Landes das Volk thatsächlich schon in Frieden mit den Eindringlingen lebt und daß die noch freien Distrikte beinahe im Kriege unter einander sind. . . . Das Triumvirat in Tours schlägt uns die Todten nochmals todt, wenn es auf den Abgrund hinweist, in welchen das Kaiserthum die französische Nation gestürzt hat — wir würden uns jedoch gar nicht wundern, wenn sehr viele Franzosen einigermaßen enttäuscht sein sollten über die wunderwirkenden Kräfte der Demokratie. Die Trümmer des Kaiserthums zerstreut auf dem Boden um Sedan und Metz sind traurig zu betrachten, aber was hat die Republik seit zwei Monaten gethan, um der Nation sinkende Stimmung zu heben, ihr Vertrauen zu beleben, sie zurückzuführen zur Verehrung der Wahrheit und Gerechtigkeit, der wahren Ehre, der echten Freiheit?“

Der hiesige Agent des „Moniteur Universel“ hat den verschiedenen Blättern ein Papier zugesandt, das den Zweck hat, die öffentliche Meinung Englands mit einem angeblichen russisch-preußischen Bündniß zu schrecken. Wie ziemlich langathmig auseinander gesetzt wird, soll Rußland, als Oesterreich einige Vorbereitungen machte, um seine Armee in einen mehr kriegstüchtigen Zustand zu bringen, durch seinen Gesandten den französischen Minister des Auswärtigen daran erinnert haben, daß Rußlands Neutralität von der Unthätigkeit Oesterreichs abhange. Es soll sogar von dem Minister eine Erklärung gefordert worden sein, daß er keine Schritte thun werde, ein Bündniß mit Oesterreich zu Stande zu bringen. (Diese Unterhaltung fällt natürlich in den Anfang des Krieges.) Der Minister des Auswärtigen war durchaus nicht geneigt, die verlangten Zusicherungen zu geben, und erklärte, Frankreich habe Oesterreich in Betreff seiner Rüstungen keine Vorschriften zu machen und er könne sich auch beim Anbeginn des Krieges nicht anheischig machen, eine mögliche Allianz nicht einzugehen. Darauf bemerkte der russische Botschafter, es würde in Frankreich Interesse sein, diese Allianz nicht einzugehen, da Rußland sofort sich gegen Oesterreich wenden würde, falls letzteres sich am Kriege betheiligen sollte. „Dann“, erwiederte der Minister, „haben sie auch einen geheimen Vertrag mit Preußen.“ Das ist die ganze Geschichte, die mit der Sensationsüberschrift „ein neuer geheimer Vertrag“ und vielen Phrasen dem englischen Publikum als Schreckmittel vorgehalten, aber wahrscheinlich sehr wenig Eindruck machen wird.

Die Verlustliste von Lloyds vom 1. Nov. veröffentlicht die Wegnahme folgender fünf deutschen Fahrzeuge: die „Fortuna“ mit Bauholz, die „Thornen“ mit Flachs und die „Ingeborg“ mit Kohlen sind nach Dünkirchen eingebracht worden. Das französische Kanonenboot „Curreux“ hat ferner den „Wanderer“, von Newcastle mit Kohlen nach Montevideo unterwegs, und die „Alma“ von Hamburg mit gemischtem Cargo nach Rosario bestimmt, weggenommen.

Nach längerer Pause kommt aus Irland wieder einmal Kunde von einem agrarischen Verbrechen. Ein angesehener Pächter Namens Fox befand sich auf dem Wege zur Kirche in Lahinch, als zwei Kerle auf ihn feuerten. Er wurde an der Schulter verwundet, indessen nicht lebensgefährlich. Ganz in der Nachbarschaft waren fünfzehn Personen mit Kartoffelausmachen beschäftigt, welche sich trotz der Hülferufe des Angegriffenen nicht stören und die Verbrecher an sich vorbei laufen ließen. Ein zufällig vorbeikommender Nachbar brachte Fox auf seinem Karren nach Lahinch. Schon mehrmals hatte er anonyme Drohbriefe bekommen, weil er eine Pacht übernommen, von der sein Vorgänger ausgesetzt worden war.

Asien.

Die neueste mit dem Lloyddampfer „Aquila imperiale“ am 29. Okt. in Triest eingetroffene Ueberlandpost überbringt folgende Daten: Bombay, 8. Okt, Kalkutta, 5. Okt., Hongkong, 15. Sept. In Bombay sind für die deutschen Verwundeten 7170 Rupien eingegangen, in Kalkutta 1000 Pfd. St. Auch in Ceylon wird zu diesem Zwecke gesammelt. — Der bekannte Reisende Hayward, der zuletzt die Pamir-Steppen erforschen wollte, wurde im Juli in Yassim zu Tode gesteinigt. Es scheint, daß die Habsucht der Bewohner durch die Gewehre und andere Sachen von Werth, die er mit sich führte, gereizt wurde. Die japanesische Regierung hat Maßregeln getroffen, um den beabsichtigten Zweikampf zwischen einem preußischen und einem französischen Kriegsschiffe in den dortigen Gewässern zu verhindern. Auch beschloß sie, gegen Korea Krieg zu führen. — Der Vicekönig von Nanking, Ma, ist an seinen Wunden gestorben. Prinz Kung soll von der den Fremden feindlichen Partei ermordet worden sein. Die Frist zur Annahme des französischen Ultimatums (wegen des Gemetzels in Tientsin) wurde bis zum 7. Sept. verlängert. Die fremden Missionäre und ihre Familien wurden durch Kriegsschiffe von Tungchow nach Tschifu gebracht, da ihre Ermordung zu befürchten war. Die norddeutschen Schiffe „Georg“ und „Turandot“ wurden von den Franzosen genommen und nach Saigun gebracht. Zwischen Tientsin und Peking werden Truppen unter dem Befehle Tseng-kwo-fan's kommandirt, angeblich zu dem Zwecke, die Fremden zu beschützen — der wahre Grund ist jedoch zweifelhaft. Der französische und der englische Gesandte wollten sich am 7. September wieder nach Tientsin begeben.

Aus **Tientsin**, 18. Okt. wird der „Times“ telegraphirt: Die Vertreter der auswärtigen Mächte haben die von der chinesischen Regierung zur Beilegung der Differenz von Tientsin gemachten Vorschläge zum Theil verworfen. Mr. Wade, der britische Legationssekretär, ist insultirt worden. Die Ausländer hier und in Peking sind im Ungewissen, ob sie den Winter über hier bleiben sollen.

Amerika.

Newyork, 22. Okt. Es darf jetzt wohl als ausgemacht angenommen werden, daß der Baron Gerolt im Namen der deutschen Regierung in Washington Vorstellungen wegen der ostentatiösen Sendung von Waffen nach Frankreich erhoben und daß er von Herrn Fish die Antwort erhalten, es lasse sich nichts dabei machen. Die Reklamationen haben nur insofern weitreichende Bedeutung, als sie den natürlichen Rechtspunkt wahren und den Anhalt bieten zu den künftigen Verhandlungen, welche die Neutralität völkerrechtlich auf vernunftgemäßer Basis reguliren werden. Uebrigens wird auch indirekt gewirkt, indem die Regierung sich veranlaßt sieht, die bestehenden Neutralitäts-Gesetze auf die strengste Weise in Ausführung zu bringen. Den Bundesmarschällen ist die Weisung zugegangen, die Neutralitäts-Proklamation rücksichtslos zur Geltung zu bringen, und es wird ihnen zu diesem Zweck jegliche bewaffnete Hilfe, deren sie bedürfen mögen, zur Verfügung gestellt. Die Schwierigkeiten, welche sich der Wiederaufnahme der deutschen Dampfschifffahrts-Verbindung von dieser Seite des Ozeans entgegenstellen, werden dadurch auf ein Minimum reduzirt, und während man der Administration keinen Dank schuldig ist, muß doch ihr redlicher Wille anerkannt werden. Uebrigens braucht man sich wegen erwähnter Waffensendung keiner Sorge hinzugeben. Das Beste wird nicht hinübergeschickt, und eine Privatspekulation, sehr wenig sauberer Art, hat am meisten damit zu thun. In Frankreich hat man dies denn auch schon bemerkt, indem die in französischen Häfen angekommenen Ladungen sofort von der Regierung in Beschlag genommen wurden, welche nur zahlen will, nachdem sie selbst die Schätzung des Werthes vorgenommen, während erklärt wird, daß mit künftigen Sendungen ebenso verfahren werden solle. Es wird dies den spekulativen Eifer wohl wesentlich abkühlen. (N. H. Z.)

Aus **Washington** wird gerüchtsweise gemeldet, daß die französische provisorische Regierung zu Paris der Vereinigten-Staaten-Regierung die Insel Martinique und die gesammten französischen Besitzungen in Westindien zum Kauf angeboten hat. Der dafür geforderte Preis soll zwischen 7 und 10 Millionen Dollars betragen.

Washington, 31. Okt. (Kabeltel.) Für den Monat November hat der Finanzminister Boutwell jeden Mittwoch den Verkauf von einer Mill. Dollars Gold und jeden Donnerstag den Ankauf einer Mill. Dollars Bonds angeordnet.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 7. November.

— Der Wahl des Herrn Bürgermeisters Kohleis zum Oberbürgermeister ist, wie uns mitgetheilt wird, in der letzten Plenarsitzung der k. Regierung aus formellen Gründen die Bestätigung versagt worden. Bekanntlich waren bei der Wahl von 32 Stimmzetteln 16 für Herrn Kohleis, 16 unbeschrieben abgegeben worden und der Stadtverordneten-Vorsteher, Herr Rechtsanwalt Pilat, hatte den Kandidaten für gewählt erklärt. (Herr Kohleis ist wegen eines traurigen Familienereignisses am Sonnabend nach München abgereist.)

— Wie uns von einem bei der Division Kummer stehenden Kombattanten mitgetheilt wird, ist genannte Division aufgelöst worden. Die einzelnen Bataillone sind in diverse Kommandos getheilt worden, welche die Kriegsgefangenen an ihre Bestimmungsorte bringen, sich dann sammeln und in ihre Heimathsstädte behufs ihrer Entlassung abrücken werden.

— Das in Glogau garnisonirende Ersatzbataillon des Posenschen Inf.-Regts. Nr. 59 hat nach dem dortigen „Anzeiger“ den Befehl erhalten, 600 Mann dem Regimente nachzusenden. Dieselben werden sofort mobil gemacht und wahrscheinlich im Laufe dieser Woche abgehen.

— Behufs Erleichterung des Besuches von verwundeten in Reserve-Lazarethen befindlichen Soldaten ist nach der „Schles. Ztg.“ den Ehefrauen und Eltern derselben bei amtlich nachgewiesener Mittellosigkeit einmalige freie Hin- und Rückfahrt auf den Strecken der Staatsbahnen und der unter Staatsverwaltung stehenden Privatbahnen von dem Handelsminister bewilligt worden. Auch an die Privatbahnen ist das Ersuchen gestellt worden, eine gleiche Vergünstigung eintreten zu lassen.

— An den Verlusten der norddeutschen Truppen, soweit dieselben aus den bis jetzt veröffentlichten Verlustlisten resultiren, ist das 5. Armeecorps mit 288 Offizieren, 19 Fähnrichen, 7361 Mann (inkl. 4 Offizieren, 1 Fähnrich, 1181 Mann an Vermißten) betheiligt.

— **Die Urwählerversammlung**, welche durch das aus 15 Personen bestehende provisorische Wahlkomite auf Sonntag den 6. d. M. im Lambertschen Saale zusammenberufen war, wurde durch Hrn. Appellationsgerichtsrath v. Crousaz eröffnet und geleitet, nachdem die Versammlung denselben zum Vorsitzenden gewählt hatte. Das provisorische Komite wurde zunächst endgiltig mit der ferneren Leitung der Wahlbewegung beauftragt. Hr. v. Crousaz wies darauf hin, das es das Bestreben des Komites sei, die Wahl eines deutschen Abgeordneten durchzusetzen, welcher geeignet sei, im Sinne der freiheitlichen Entwicklung des Vaterlandes zu wirken. Die Stadt Posen habe seit Jahren einen deutschen liberalen Abgeordneten gewählt, und trete nun,

---

Pariser Theater.

Wir stellen heute 2 bemerkenswerthe Thatsachen nebeneinander. Die 6 subventionirten Theater Opéra, Opéra comique, Théâtre lyrique, Théâtre des Italiens, Théâtre français und Odéon sind von der neuen Regierung benachrichtigt worden, daß sie vom 1. Oktober ab keine Zuschüsse mehr erhalten. — Die jetzigen Verhältnisse in Frankreich erklären diese Verfügung; als absolute für die weitere Zukunft gültige Maßregel wäre sie traurig. Das Kaiserthum hat für die Künste viel gethan, wenigstens äußerlich, wenn auch die Tendenz und der Zweck sehr oft unkünstlerisch waren. Wie jetzt bekannt wird, kamen von den Totalkosten der Taufe des kaiserlichen Prinzen (898,000 Frcs.) auf die Gesellschaft der dramatischen Schriftsteller, auf die Dichter, die Musiker, Schauspieler, Maler, Bildhauer je 10,000 Frcs. Das Gratisschauspiel am 18. März 1856 kostete 44,000 Frcs; Die Medaillen für die Autoren der Kantaten betrugen 85,000 Frcs. — Soviel als Probe. — Wenn jene Unmasse Gelder und Pensionen vom Kaiserthum vertheilt wurden, um nichts anderes zu Wege zu bringen, als eine Literatur, die an Verworfenheit, Charakterlosigkeit und Unsinn kaum übertroffen werden kann, dann freilich hat die Republik Recht, wen sie knauserig wird. — Keine schriftstellerische Größe ist in den letzten 20 Jahren herangereift, und die älteren werden entweder schwachköpfig, wie Viktor Hugo, der sich durch die letzten Manifeste an die deutsche Nation unsterblich lächerlich gemacht hat, oder der Tod nimmt sie hinweg und verhüllt die Augen der Besseren vor dem Elende und der Schande des einst so stolzen und jetzt gedemüthigten Landes. Zu den feinen französischen Geistern, welche der Tod jüngst entführte, gehört Prosper Merimée, präziöser Novellist, alter Freund der Montijo's und gewissermaßen Lehrer der Kaiserin Eugenie. — Zu den kürzlich Verstorbenen gehört auch der Vaudevilledichter Alexandre Flan; 45 Jahre alt, wurde er vom Tode zu Neuilly bei Paris ereilt.

Paris, das uns erfreute und ergötzte, ist nicht mehr in Paris, es ist in alle Windrichtungen zerstoben. — Gounod, Auber, der Opernkomponist Fürst Poniatowski, Faure, Frau Viardot-Garcia 2c. sind in London, Jacques Offenbach in der spanischen Geburtsstadt seiner Frau, Sebastiano. — Gabriele Krauß, von Geburt bekanntlich eine Wienerin, ist für die Zeit ihrer Zwangsmuße an die Scala in Mailand engagirt, und eine große Anzahl französischer Virtuosen spielen, singen und mimen in Brüssel. (D. Ztg.)

Wie wir die Kriegsneuigkeiten erhalten.

Ein amerikanisches Blatt schreibt: Die Preßdepeschen von Europa nach New-York während der letzten vier Wochen enthielten ungefähr 100,000 Worte. Hier sitzt ein Mann in einem dunklen Zimmer in Hearts Content, wo das atlantische Kabel endet. Mit letzterem verbunden ist ein dünner Draht, der gleichfalls zwei kleine Plättchen von weichem Eisen umgiebt. Sowie der durch einige Stückchen Kupfer und Zink in Valencia produzirte elektrische Strom den Draht passirt, werden die Eisenplättchen magnetisch genug, um das geringste Objekt in Bewegung zu setzen. Ein kleiner Spiegel von einem halben Zoll Durchmesser ist auf einem Stückchen Eisen von $1/10$ Zoll Dicke und $1/2$ Zoll Länge befestigt. Gegen diesen winzigen Spiegel wird eine Lampe in eine derartige Position gebracht, daß er deren Licht auf einer Tafel an der Wand reflektirt. Die Kabelsprache wird durch die Bewegung dieses reflektirenden Lichtes von einer Seite zur andern angedeutet. Depesche nach Depesche zeigt sich in solcher Weise in der diesem Verfahren eigenen Sprechart im tiefsten Schweigen an der Wand, und der geduldige Wächter schreibt sie nieder. Eine gewisse Ehrfurcht überschleicht uns, wenn wir den Beweis vor Augen haben, daß vermöge dieses künstlichen Prozesses eine menschliche Berührung in einer Entfernung von 3000 Meilen dieses Hinundherspringen des Lichtes zu verursachen im Stande ist.

Ein polnisches Museum.

Zürich, 24. Okt. Gestern fand in Rapperschwyl die Einweihung des dortigen polnischen historischen Museums statt. Nach Ankunft des Extradampfschiffs von Zürich zogen die Theilnehmer in den festlich geschmückten Saal des Gasthofs zum Schwanen, wo die Gründungsurkunde verlesen wurde. In einer kurzen aber kräftigen Ansprache betonte der Präsident der Versammlung, Graf Lad. Plater, die Bedeutung des Museums, worauf Dr. Curti aus Rapperschwyl die besten Wünsche für die Bestrebungen der Polen äußerte. Sodann bewegte sich der Zug unter den Klängen der polnischen Nationalhymne, der „Wacht am Rhein“ (?) u. s. w. den Berg hinauf nach der alten Grafenburg zu, in dessen Räumen das Museum untergebracht ist. Hier erfolgte die Besichtigung der Sammlungen, die obwohl noch sehr lückenhaft, doch für den Eifer zeugen, mit dem sich namentlich Graf Plater der Sache angenommen hat; auch muß die sehr geschmackvolle Einrichtung, die man den Bemühungen des Professors Jul. Stadler verdankt, gerühmt werden. Von den Gegenständen im Hauptraum sind außer einer reichhaltigen, in Glasschränken aufgestellten Bibliothek zu nennen: die wohlgelungene Büste Kosciuszkos, Porträte von polnischen Patrioten und Darstellungen aus der letzten Insurrektion, ferner die Monstre-Adresse des englischen Volkes an die Polen, elegante Stickereien und werthvolle Münzsammlung. Im Vorsaale sind Wappen, Landkarten, Uebersichten über die polnische Geschichte und Abgüsse der in Posen aufgefundenen slawischen Alterthümer aufgestellt. Die Lage ist prachtvoll; der unvergleichliche Blick auf See und Alpen wird nicht blos den Polenfreund, sondern jeden fühlenden Menschen mächtig ergreifen. Bei dem im „Schwanen“ abgehaltenen Bankett wurden zahlreiche Reden gehalten, von denen die von Gottfried Kinkel den größten Eindruck machte.

Ferdinand Freiligrath

leitet die eben erscheinende Gesammtausgabe seiner Dichtungen mit einem Widmungsgedicht „An Deutschland!“ ein, worin unter anderem folgende schöne Verse vorkommen:

Du trägst, du wägst in Händen
Eine Welt und ihr Geschick, —
Was kann ich dir sagen und spenden
In solchem Augenblick?
Ich kann am Wege nur stehen,
Von Glück, von Stolz durchbebt,
Daß dieses Weltsturms Wehen
Auch ich, auch ich erlebt! ...

So laß dir angehören
Dies Werk, — es ist für dich!
Nimm's an im Jahr der Ehren,
Im Jahre Siebenzig!
Rasch nun, — fliegt aus, ihr Blätter!
Schon tönt heran im West
Trompeten- und Horngeschmetter!
Fliegt aus — zum Friedensfest!

da Hr. Stadtrath Berger aus Gesundheitsrücksichten eine Wiederwahl anzunehmen sich entschieden geweigert habe, an die deutsche Bevölkerung unserer Stadt die Aufgabe heran, eine geeignete Neuwahl zu treffen. Das Komite hatte bereits einen Kandidaten in Aussicht genommen, doch habe dieser vor einer Stunde abgelehnt. Auf Wunsch der Versammlung werde auch die Personenfrage zur Berathung gestellt, zunächst aber solle über das Wahlprogramm gesprochen werden.

Herr Dr. Wasner begründete ausführlich das Wahlprogramm welches die beiden Hauptforderungen hinstelle: deutsch und liberal. Die erste Forderung werde uns aufgedrungen durch die Geschlossenheit und Entschlossenheit, mit welcher die Polen als Wahlpartei uns gegenübertreten. Alles Einigende erblicken dieselben in der Gemeinsamkeit der Nationalität, Alles Schneidende in der Verschiedenheit der Nationalität, während deutsche Männer in den Grundsätzen, welche Form und Wesen der Verwaltung betreffen, das Einigende und Trennende finden. Deshalb wählen unsere Landsleute in den Vereinigten Staaten Nordamerikas, in den deutsch-wälschen Kantonen der Schweiz und früher in Elsaß nicht nach Rücksichten der Nationalität, die etwas Angeborenes ist, sondern nach prinzipiellen Gründen entweder konservativ oder liberal. In Posen wird dies den Deutschen unmöglich gemacht. Sie müssen hier der geschlossenen Nation gegenüber ihre Existenz und ihre Kraft bewähren. Dazu sei Einigkeit nöthig umsomehr als der Krieg die Zahl der deutschen Wähler vermindert habe. Die Einigkeit sei nicht nur eine Forderung der Ehre sondern der Interessen, da dem durch die bevorstehende Wahl neu zu bildenden Abgeordnetenhause, das für die nächsten drei Jahre die Interessen des Volkes vertreten soll, die wichtigsten Gesetze zur Berathung, die eingreifendsten Rechts- und Interessefragen zur Entscheidung vorgelegt werden würden. Redner suchte dies an einzelnen Beispielen nachzuweisen und zeigte, daß durch Vermehrung der polnischen Abgeordneten zugleich die ultramontanen Elemente des Hauses eine Verstärkung erhalten und daß diese bei ihrer Rührigkeit nicht versäumen würden, ihren Vortheil auszubeuten. Diesen Bestrebungen gegenüber müsse man alle Kräfte einsetzen, einem deutschen und freisinnigen Kandidaten zum Siege zu verhelfen. Die Wahl eines liberalen Abgeordneten rechtfertigt sich auch durch die liberale Mehrheit der Bevölkerung. Redner befürwortete sodann noch die Wahl eines Mannes, der mit den Verhältnissen unserer so eigenartigen Provinz vertraut sei und dadurch die Bürgschaft biete, er werde unsere speziellen Interessen wirksam vertreten. Derselbe schloß mit der Aufforderung, sich zahlreich an der Wahl zu betheiligen, denn nur durch Ausübung der politischen Pflichten zeige der Staatsbürger, daß er werth sei der politischen Rechte.

Herr Stadtgerichtsrath Döring erklärt, daß obwohl er meiner Urwählerversammlung eine ausführliche Begründung des Programms, wie sie der Vorredner gegeben, nicht für nöthig halte, er doch auf das Programm eingehen wolle. Er betrachtet die Tendenz, daß die Wahl auf einen deutschen und liberalen Kandidaten gerichtet werde, als selbstverständlich. Nachdem die deutsche Nation so große herrliche Siege gefeiert, welche die Polen mit Mißgunst und Bemäkelung betrachtet und sich dadurch als Freunde einer Nation bewährt haben, die unsere ganze Entrüstung hervorgerufen, sei es gar nicht fraglich, daß jeder Deutsche auch deutsch wähle, sich mit Stolz als Deutscher bekenne! (Bravo!) gleichviel ob er Katholik, Protestant oder Jude sei (Bravo!) Die Wahl eines liberalen Abgeordneten hält Redner für ebenso selbstverständlich. Darauf führt der Vorsitzende noch einmal aus, daß es die hiesigen Verhältnisse als selbstverständlich erscheinen lassen, einen deutschen liberalen Abgeordneten zu wählen, und legte darauf der Versammlung die Frage vor, ob ein Wahlmänner-Verzeichniß nach diesen, von der Versammlung adoptirten Grundsätzen neu aufgestellt werden, oder ob soweit dies möglich, die früheren Wahlmänner wiedergewählt werden sollten. Die Versammlung entschied sich für das Letztere, nachdem Hr. Kreisgerichtsrath Döring geltend gemacht, die Zeit bis zu dem Wahltage am 9. d. M. sei zu kurz, um noch aus den Urwählerlisten neue Wahlmänner aufstellen zu können. Es wurde alsdann beschlossen, in jedem Wahlbezirk 3 Vertrauensmänner zu ernennen, welche die Urwähler der 1. und 2. Abtheilung zur Theilnahme an der Wahl aufzufordern haben, während den Urwählern der 3. Abtheilung durch Boten die Wahlzettel übersandt werden sollen. Hr. Peltesohn verlas darauf ein von dem Komite aufgestelltes Verzeichniß der Vertrauensmänner, und blieben die von denselben anwesenden nach dem Schluß der Urwählerversammlung noch beisammen, um über die von ihnen zu ergreifenden zweckdienlichen Maßregeln zu berathen. Die Frage nach dem Kandidaten wurde aus der Versammlung heraus nicht gestellt, und so blieb die Personenfrage, da das Komite beschlossen hatte erst auf Wunsch der Versammlung an dieselbe heranzutreten, unerörtert.

— **Zu den Wahlen** bemerkt der „Dziennik" in einem kurzen Eingangsartikel, welcher die polnischen Wähler dringend zur Betheiligung aufruft: Bekanntlich sei die Stellung der posener Polen zu den Wahlen niemals leicht gewesen, aber angesichts der jetzigen Verhältnisse sei sie dreimal schwieriger als sonst. Der Krieg, der die Gemüther abstumpft, eine gewisse Niedergeschlagenheit der Seelen seien Faktoren, die den Polen kein allzufreudiges Resultat der Wahlen in Aussicht stellen. In Anbetracht dessen aber, daß trotz Allem, was bereits geschehen sei und noch geschehen könne, den Polen für die Zukunft die Pflicht verbleibe, die Last des Lebens unter solchen Bedingungen zu tragen, wie sie die Vorsehung ihnen auferlegt, in Anbetracht ferner, daß dieses Leben seine Pflichten und täglichen moralischen und materiellen Nothwendigkeiten haben wird, müsse man seine Stellung ausfüllen, durch welche sich ein bedeutender Theil jener Nothwendigkeiten entscheide und deßwegen müsse man mit den möglichsten Anstrengungen dafür sorgen, daß eine möglichst große Vertretung der polnischen Wünsche und Bedürfnisse im Landtage vorhanden sei. Von den Vorlagen, welche zur Berathung kommen, seien die Polen besonders bei der Kreisordnung und beim Schulgesetz betheiligt, wenn gleich diese beiden Vorlagen nur das Verdienst haben, daß sie ohne die Polen, nicht für sie entschieden werden. Alles könne sich ändern; nicht nur die polnischen Pflichten und Bedürfnisse unterliegen dem Wechsel. Daher vertraut der „Dziennik" dem Eifer, dem Opfermuth und dem Interesse, welche die polnische Bevölkerung auch diesmal, wie bei den frühern Wahlen beweisen werden.

—A.— **Kosten,** 3. Nov. [Vorschußverein. Entwichen. Franzosen. Liebesgaben. Frauenverein. Kriegsopfer. Wahl.] In der vorigen Woche fand im Saale des Gastwirths Gąsierowski unter ziemlich zahlreicher Betheiligung eine Generalversammlung des hiesigen Vorschußvereins, eingetragene Genossenschaft statt. Der Kassenabschluß pro 3. Quartal ergab, daß der Verein während der Kriegszeit nicht nur nicht gelitten, sondern sogar gute Geschäfte gemacht hat. Die Mitgliederzahl beläuft sich auf 217 und der Umsatz betrug über 37,000 Thlr. An Darlehnen sind bewilligt worden inkl. der aus dem v. J. übertragenen Summe von (rund) 6347 Thlr. im Ganzen 27,710 Thlr. u. zwar in Posten von 3 Thlr. bis zu 500 Thlr. Die Summe der Betriebsmittel des Vereins beträgt 6276 Thlr., hiervon kommen auf den Reserve-Fonds 128 Thlr., das reine Guthaben der Mitglieder beläuft sich auf 2505 Thlr., hiervon sind 98 Mitglieder dividendenberechtigt mit 1983 Thlr. Nach Abzug der Passiva von den Activis verbleibt dem Verein ein Reingewinn von ca. 238 Thlr. Dieser Reinertrag würde bei gleich fortlaufendem Geschäfte einen Dividendensatz von über 12% ergeben. — Der Corrigende, Schuhmachergeselle Johann Bagnowski aus Strzalkowo, Kreis Wreschen, ist von dem Detachement Herrendorf bei Soldin entwichen. — Im hiesigen Kreise waren bis jetzt und zwar in Racot, in Grunowo in Mikoschek u. s. w. bei der Kartoffelernte gefangene Franzosen aus Posen beschäftigt. Dieselben zeigten sich bei der Arbeit nicht sonderlich thätig und bei der Verabreichung von Nahrungsmitteln größtentheils stets unzufrieden. In Folge Aufrufs des Herrn Oberpräsidenten Grafen v. Königsmark zur Unterstützung für das 5. Armeecorps sind auf dem hiesigen Landrathsamte eine Menge Liebesgaben, theils in Geld, theils in warmen Kleidungsstücken, theils in Getränken u. s. w. eingegangen; sie wurden in einem Gesammtgewicht von 26¾ Zentner bereits abgesandt. — Die Sammlungen des hiesigen vaterländischen Frauenvereins werden im Kreise eifrigst fortgesetzt und ergiebt das 10. Gabenverzeichniß die Summe von über 1822 Thlr. — Vor Metz sind von unserem 58. Landwehrbataillon in Stadt und Umgegend mehrere Opfer zu beklagen, als: Dr. Ziolecki, Sohn des hiesigen Kreisgerichtsraths, Gutsbesitzer Berndt, Müller Hirowski, Kürschner Bromski u. s. w. Am 14. Novbr. c. findet hierselbst eine Neuwahl von Stadtverordneten statt, da Herr Kaufmann Samuel Honig, Herr Kaufmann Lippmann Brühl und Herr Schlossermeister Malinowski ausscheiden. — Seit der Einstellung der Schnellzüge auf der Schlesischen Eisenbahn bekommen wir die Morgenblätter unserer Zeitung nicht mehr Nachm. um 2 Uhr, sondern Nachm. 6½ Uhr mit den Abendausgaben zugleich. Dieser Uebelstand wird vom Publikum unangenehm empfunden. — Am 1. Novbr. fand in unserer Nachbarstadt Schmiegel die vierte Bezirkslehrer-Konferenz statt. Nach Anordnung der Regierung zu Posen soll die Bezirks-Konferenz ihren Sitz für immer in Schmiegel haben und müssen die 3 Parochien im Kreise: Racot, Kosten und Schmiegel mit ihren 4 Geistlichen und 14 Lehrern einschl. von 2 jüdischen daran Theil nehmen. Nachdem der Vorsitzende Herr Pastor prim. Ludwig zu Schmiegel die Konferenz eröffnet hatte, konstituirte sich die Versammlung unter der Bedingung, daß von den Konferenzen stets die dritte in Kosten abgehalten werde. Hr. Pastor und Rektor Fritze hielt hierauf mit den Kindern der 1. Klasse eine Lehrprobe in der vaterländischen Geographie; darauf las Hr. Lehrer Anders aus Schmiegel eine Arbeit „Ueber die Gesundheitspflege in der Schule" vor. An der Konferenz nahmen Theil: 2 Pastoren und 13 Lehrer, Hr. Rektor Vogt, Lehrer an der hiesigen höheren Knabenlehranstalt, schloß sich freiwillig der Konferenz an und wurde ihm von dem Vorsitzenden die Erlaubniß ertheilt, auch in Zukunft an den Konferenzen Theil nehmen zu dürfen. Nach beendeter Konferenz wurden die auswärtigen Konferenzmitglieder von den Schmiegler Lehrern und Geistlichen auf Gastfreundschaftlichste in deren Behausung bewirthet.

+ **Kosten,** 5. Novbr. [Nichtbestätigung.] Der hiesige jüdische Prediger Dr. Falkenheim, ein sehr tüchtiger Pädagoge, erhielt vor mehreren Wochen vom Magistrat den Auftrag, an der hiesigen höheren Knabenlehranstalt und zwar in Quarta und Quinta den deutschen Sprachunterricht und den geographischen Unterricht zu ertheilen. Hr. Dr. Falkenheim hat jedoch jetzt die Ertheilung des qu. Unterrichts wieder einstellen müssen, da dem Magistrate die zu diesem Zwecke erforderliche Bestätigung von Seiten der k. Regierung verweigert worden ist mit dem Bemerken, daß die Knabenlehranstalt eine christliche Anstalt sei.

△ **Reisen,** 4. Nov. [Verhaftung.] Auf Requisition des kgl. Staatsanwalts zu Lissa wurde gestern der hiesige Handelsmann Bernhard Cohn wegen wissentlichen Meineides verhaftet und nach Lissa abgeführt. Sein Komplice, der Handelsmann Marcus Peiser, war verreist, wird sich aber sehr wahrscheinlich heut selbst dem kgl. Kreisgericht zu Lissa gestellt haben, da demselben von seiner ihm sofort nachgereisten Frau die Sachlage schon wird mitgetheilt worden sein. Die Verhafteten sollen — so lauten die Gerüchte — einen Wechsel von 20 Thlr. auf 200 Thlr. gefälscht und nachträglich beschworen haben, daß sie dem Debitor wirklich 200 Thlr. geliehen hätten. Das Publikum ist um so mehr geneigt, diesen Gerüchten Glauben zu schenken, als man über den grassirenden Wucher und die Wechselreitereien schon längst empört ist.

—r. **Wollstein,** 4. Nov. [Zur bevorstehenden Wahl. Kollekte.] Der Bomst-Meseritzer Wahlkreis, der bekanntlich zwei Deputirte in das Haus der Abgeordneten zu wählen hat, war in der eben abgelaufenen Legislaturperiode durch den vom hiesigen Kreise aufgestellten Kreisgerichts-Direktor Havenstein, früher hier, und durch den vom Meseritzer Kreise aufgestellten Rittergutsbesitzer Justizrath a. D. v. Zychlinski auf Pannewitz bei Meseritz vertreten. Beide gehörten der freikonservativen Fraktion im Abgeordnetenhause an. In Bezug auf die nunmehr aufzustellenden Kandidaten steht nur so viel fest, daß Hr. Kreisgerichts-Direktor Havenstein, zur Zeit in Stargardt-Pommern, nicht kandidiren wird, über die Person seines Nachfolgers ist zur Zeit noch keine endgiltige Bestimmung getroffen. Ueber die Intentionen des Meseritzer Kreises verlautet auch noch nicht das Geringste. Behufs der Urwahlen ist unsere Stadt, die nicht volle 3000 Einwohner zählt, in zwei Bezirke eingetheilt. Als Wahlvorsteher des ersten Bezirks, der 6 Wahlmänner zu wählen hat, wird Hr. Bürgermeister Heuer und als Wahlvorsteher des zweiten Bezirks, der 5 Wahlmänner zu wählen hat, wird Hr. Landrath Frhr. v. Unruhe-Bomst fungiren. — Die in voriger Woche durch den Pfarramtsverweser Hrn. Möllinger in Gemeinschaft mit einem Kirchenrath vorgenommene Hauskollekte bei den evang. Einwohnern hiesiger Stadt behufs Neubaues eine evang. Kirche zu Latowice im Adelnauer Kreise hat über 30 Thlr. eingetragen.

△ **Zirke,** 4. Nov. [Visitation. Kindesmord.] Gestern hielt der Hr. Dekan Sibilski aus Scharfenort eine Kirchenvisitation der hiesigen kath. Kirche und Parochie im Namen des Hrn. Erzbischofs ab, wobei sämmtliche Lehrer der Parochie mit ihren Schulkindern anwesend waren. Diese wurden vorschriftsmäßig im Katechismus examinirt. Von hier begab sich der Hr. Dekan zu eben demselben Zwecke nach Kwilcz. — Der gestern hier abgehaltene Jahrmarkt war ungewöhnlich besucht, und herrschte im Geschäfte eine seltene Lebhaftigkeit. — In dem Dorfe Mylin, 1 M. von hier, hatte vor einigen Tagen ein 20jähriges Dienstmädchen ein Kind außerehelich geboren und dasselbe bald nach der Geburt erstickt, ihm nachher den Schädel eingeschlagen und es zuletzt noch in einen Graben geworfen. Die That kam sogleich zu Ohren der Polizei, und gelang es dem hiesigen Gensdarm Schubert die unnatürliche Mutter zum Geständniß und zur Herbeiholung des ermordeten Kindes zu bewegen. Die Mörderin ist bereits der Staatsanwaltschaft übergeben.

△ **Bromberg,** 4. Novbr. [Landwirthschaftliches. Nachrichten aus Frankreich. Technischer Verein. Theater und Konzerte. Exzesse. Todt.] Bei der heutigen General-Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins waren ca 80 Mitglieder erschienen. In die Rechnungs-Revision wurden wieder die Hrn. v. Tschepe, Schulze und Neumann, zum General-Sekretär der Garten-Ingenieur Woermann von hier gewählt. — Der Verwalter von Moritz's Hotel, Herr Reserve-Lieutenant Krause vom 54. Inf.-Reg hat das eiserne Kreuz erhalten; der Portepee-Fähnrich Buchfink, Sohn des Stadt-Hauptkassen-Rendanten, und der Einjährige Hirschfeld, Sohn des Apell.-Ger.-Raths, sind verstorben. — Am 7. Novbr. beginnen die regelmäßigen Sitzungen des technischen Vereins. — Der Besuch des Stadt-Theaters ist leider ein sehr spärlicher, so daß größtentheils nicht einmal die Tageskosten eingenommen werden. Der Unternehmer Hr. Edelheim, versucht es vom Sonntag ab im Patzer'schen Saale für ein geringes Entree Vorstellungen zu veranstalten, doch ist diese Spekulation für den Winter auch das eine verfehlte zu bezeichnen. — Das fehlende Trottoir macht den Weg dorthin fast unpassirbar. — Die Liedertafel gedenkt nächstens ein Konzert für Straßburg zu veranstalten. Einige Gesangskundige beabsichtigen die Oper „Czaar und Zimmermann," zu einem wohlthätigen Zwecke aufzuführen. Am Mittwoch giebt die Opernsängerin Frl. Friederike Meyer ein Konzert in der Aula der Realschule. — In Folge der Massen-Exzesse, die bei der Illumination zu Ehren der Kapitulation von Metz hier vorgefallen, sind bereits für die Folge strenge Anordnungen erlassen. — Der wohlbekannte und rennomirte Zigarren- und Tabaks-Fabrikant Vincent am Friedrichsplatz ist gestorben.

≃ **Schneidemühl,** 4. Nov. [Frauenverein. Zur Wahl. Kriegsgefangene.] Die Zahl der Mitglieder des hiesigen vaterländischen Frauenvereins hat sich in der letzten Zeit derartig vermehrt, daß die monatlichen Beiträge von 19 auf 32 Thlr. gestiegen sind. An außerordentlichen Spenden sind bis jetzt an baarem Gelde bei dem Vereine 1137 Thlr. eingegangen. Der Hauptverein zu Berlin hat demselben allein 400 Thlr. übersendet und Hr. Landstallmeister v. Kotze aus Zirke, Deligirter der hiesigen freiwilligen Krankenpflege, hat dem Vereine ein Geschenk von 100 Thlr. baar, 8 Hemden, 8 Flaschen Wein, 2 Gläser Gelee und 2 Flaschen Kirschsaft gemacht. — Das platte Land des Kreises Chodziesen ist für die Neuwahl der Abgeordneten zur 11. Legislaturperiode in 33 Urwahlbezirke eingetheilt und zwar: a) der Polizei-Distrikt Chodziesen in 12 Wahlbezirke mit 11,590 Einw., wählt 43 Wahlmänner; b) der Polizei-Distrikt Margonin in 10 Wahlbezirken mit 10,873 Einw., wählt 43 Wahlmänner und c) der Polizei-Distrikt Schneidemühl in 11 Wahlbezirken mit 11,572 Einw., wählt 42 Wahlmänner. Die Stadt Schneidemühl ist in 6 Wahlbezirke getheilt und wählt 31 Wahlmänner. — Am 1. d. M. gingen mit dem um 3¼ Uhr Nachm. eintreffenden Berliner Eilzuge unter einem Begleitungs-Kommando von 1 Offizier und 24 Mann wieder 200 Franz. Kriegsgefangene hier durch. Dieselben wurden auf dem hiesigen Bahnhofe mit warmer Kost bewirthet und dann weiter nach Königsberg transportirt.

Gustav Müllers dramatische Vorlesungen.

III.

In „Macbeth" war dem Vorleser eine Aufgabe gestellt, die ihm eigentlich nicht „lag." Denn wenn es ihm wesentlich auf die deklamatorische Geltendmachung seiner Objekte ankommt, so findet er nicht zu viel in „Macbeth", was sich in sein Prinzip einordnen läßt. Die gleichsam „damaszirte" Sprache, die manche eigenthümlich dunkle Stellen enthält, spottet jeder oratorischen Zuthat, sie wirkt durch sich selbst und bäumt sich gegen jede freie Behandlung seitens des Vorlesers auf, weil sie das Edle, Wuchtige, Schwunghafte gleichsam vorgezeichnet in sich trägt. Dagegen sind die Charaktere vielleicht in keinem Shakespeareschen Stücke so wunderbar vertieft und mit der peinlichsten Liebe ausgemeißelt, als in „Macbeth", jede Szene, ja jede Zeile entwickelt, erhellt, öffnet Etwas in den Charakteren, und zwar so, daß Alles sich um Macbeth und die Lady Macbeth dreht, daß was auch immer sonst in der Tragödie lebt und spricht, nur dazu da ist, um diese beiden Gestalten entweder aus dem Kontraste oder aus dem innern Zusammenhange zu erschließen. In dieser Beziehung also mußte der Vorleser aus den selbstgesteckten Grenzen heraustreten und das charakterologische über das deklamatorische Prinzip erheben. Andererseits ist Macbeth so sehr im höchsten Stil der Tragödie durchgeführt, hat einen so einfachen und übersichtlichen Aufbau, trägt eine so ergreifend gewaltige Handlung, daß die Wesenheit der Charaktere auch bei bloßer Deklamation verständlich und faßbar in die Augen springt. Am schwersten freilich — und noch dazu für einen Mann — ist der Vortrag der Partie der Lady. Sie ist eine an Selbstbeherrschung gewöhnte, zurückhaltende, verschlossene Natur, deren Charakteristisches seinen vollen Ausdruck erst in der Nachtwandelszene gewinnt. Bis dahin weiß man nicht recht, ist sie das treibende oder das getriebene Moment der Tragödie, ist sie Werkzeug oder Wille. Erst die Worte des Arztes:

> Beladne Seelen beichten ihr Geheimniß
> Dem tauben Kissen. Diese braucht den Priester
> Mehr als den Arzt. Gott, Gott, vergieb uns Allen!

verbreiten Licht über diesen Charakter, in dem allein die Gewalt des Ehrgeizes das tiefere Gefühl erstickt und die Rechte der Weiblichkeit außer Kraft gesetzt hat. Daher sie auch zusammenbricht unter der Wahrnehmung, daß es mit dem Königsmord allein nicht gethan sei, daß Macbeth, erst einmal entfesselt, nicht innehalten kann und weiter unaufhaltsam im Blute watet. Diese Wandlungen traten durch die Müllersche Vortragsart nicht immer ganz erkennbar heraus, man war mehr auf das Ahnen der Irrgänge dieses Charakters, als auf das Sehen hingewiesen. Dagegen war „Macbeth" trefflich zum Verständniß gebracht; bei ihm kann man sich immer genau an das halten, was er selbst sagt, und er sagt uns Alles, er erzählt uns, was in seinem Innern vorgeht; seine häufigen Monologe verrathen seine verborgenen Gedanken, und es kommt daher nur darauf an, wie man das wiedergiebt, was er sagt. Und das versteht Herr Müller, wie nicht bald Jemand. Sein Organ ist völlig geeignet, die seltsame Größe Macbeths, die in der Größe seiner Verbrechen und seines Egoismus besteht, wiederzuspiegeln, dabei ist eine Sicherheit der Deklamation in den Müllerschen Vorträgen, die auf ein bedeutendes Studium zurückweist. Die übrigen Personen kamen nicht zu ihrem Rechte, weil Herr Müller etwas tyrannisch die Tragödie verkürzt hatte. Macduff war stiefmütterlich behandelt, und wir können es nicht billigen, wenn der milde Hauch, der über seinem Familienleben liegt, verloren geht, weil darin sinnig und charakteristisch das Gegensätzliche zu der Ehe Macbeths und der Lady zum Ausdruck kommt. Wir haben z. B. das liebenswürdige Geplauder von Macduffs Gemahlin mit ihrem Söhnchen im 4. Aufzuge mit Befremden vermißt. Wenn wir auch die Rücksicht des Herrn Müller zu verstehen glauben, der es nicht darauf ankommen lassen mag, auch unter der Aegide Shakespeares das Publikum allzulange aufzuhalten und abzuspannen, so erachten wir es dennoch, sogar auf die Gefahr hin, die Zuhörer zu ermüden, für ein Erforderniß, das Wesentliche des Stückes nirgends zu unterdrücken.

IV.

Reiner war der Eindruck, den wir von dem Vortrage des „Torquato Tasso" mitnahmen. Die wunderbare Sprache, die wie ein ungetrübter Wasserspiegel unter der Sonne klassischer Schönheit dahin fluthet, die fast vollständige Abwesenheit oder wenigstens künstlerisch abgedämpfte Aeußerung der Leidenschaft, die Hoheit und Größe dieser Gemüths- und Gedankenleben, welche die Personen im „Tasso" entwickeln, stellen nur die einzige Forderung an den Vorleser: gieb uns so wieder, wie wir sind, nicht um einen Hauch zu viel oder zu wenig, sonst ist die Harmonie verschwunden, die uns der Meister verliehen. „Tasso" ist kein Bühnenstück und begiebt sich jeder sinnlichen Wirkung; ja er hat etwas, was der Bühne geradezu feindlich ist, die Sprödigkeit der Handlung und den Mangel jeglicher Effekte. „Tasso" muß gesprochen, kann nicht gespielt werden. Die Bühne zerstört diese imponirende Ruhe, die uns dem Treiben der Welt entrückt und lockend in die Kreise der reinen Schönheit führt, wo kein Gewirr der Leidenschaft, kein Uebermaß von Schmerz und Freude, kein Sturmausbruch verhaltener Individualitäten unser Gleichmaß trübt. Tasso verhält sich dem Vorleser gegenüber umgekehrt wie Macbeth, er ist für ihn geschaffen. Wir machten diese Wahrnehmung nicht erst durch Herrn Müller, aber wir fanden sie durch ihn bestätigt. Selbst die beiden Frauenpartieen kamen zu ihrer vollen Geltung, weil sie nur im Tempo und im Organ nüancirt zu sein brauchten, weil die Deklamation im Besitze aller Mittel ist, die ihnen den richtigen Ausdruck zu geben vermögen. Mit umsichtiger Konsequenz erschienen die beiden Leonoren nicht einen Augenblick in einander vermischt oder ihrem Charakter ungetreu, der Eindruck war so einheitlich, weil die Unterschiede so energisch festgehalten wurden. „Tasso" selbst war in Auffassung und Wiedergabe fast vollendet. Das fibernde Gemüth des Poeten, das zwischen den Eindrücken hin und her geworfen wird, aber niemals wie immer es auch Glück oder Trauer zum Ausgangspunkte nehme, die vollen tönenden Akkorde des sittlichen Pathos verliert, der edle Zorn, die Liebe, die Schwermuth fanden in den Nüancen des Organs, das Hr. Müller mit der ganzen Freiheit eines bühnengewohnten Schauspielers beherrscht, ihren vollen beabsichtigten Ausdruck. Nur an der einen Stelle, wo er von den Frauen bekränzt wird, und wie im Wahnsinn der Begeisterung aufschreit:

> O nehmt ihn weg von meinem Haupte wieder,
> Nehmt ihn hinweg! Er sengt mir meine Locken u. s. w.,

da war zuviel Gefaßtheit, zu viel gemessene Ruhe in dem Vortrage, der Ausbruch ist wie eine Offenbarung des poetischen Wahnsinns. Vortrefflich aber war auch der Ton getroffen, in welchem die Partie Antonios gelesen wurde. Die ursprüngliche Unklarheit dieses Charakters, in dem der Edelmann und der Staatsmann sich an der ungestörten Auslebung gegenseitig hin-

dern, gab Hr. Müller in einer feinen, treffenden Nüance nicht einer versteckten, sondern einer zögernden, zuwartenden Reserve; nicht die Hinterlist, sondern die Vorsicht war betont, und über die Absicht, in welcher Antonio seine Vorsicht übt, konnte man nicht einen Augenblick im Unklaren sein. „Alphons“ kam allerdings nicht ganz gut fort, es fehlte offenbar dem Vortragenden an einer charakteristischen dritten Nüance des Organs und das ist kein Wunder, denn so modulationsfähig ist keine Menschenstimme der Welt, um durch einander drei Mannesseelen zu dollmetschen, deren Unterschied ein wesentlich innerer ist.

Im Allgemeinen möchten wir zur Würdigung der Müllerschen Vortragsart ein Wort aus Berthold Auerbachs „Landhaus am Rhein,“ durch welches Dournays Vortrag des Shakespearschen „Othello“ charakterisirt wird, zitiren. Es lautet: „Er hielt die Grenzlinie inne, die das Vorlesen, fern von allem Theatralischen hält; es war nicht Nachahmung des Lebens, vielmehr eine Plastik, die nicht die Farbe hervorhebt, sondern die reine Form erscheinen läßt.“

Zum Schluß sei uns gestattet, das Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß Hr. Müller am Dienstag und Donnerstag als Gast in unserem Stadttheater den „Hamlet“ und den „Karl Moor“ darstellen wird. —m

---

Der **Verlust-Liste Nr. 100** entnehmen wir die Verluste an Offizieren und denjenigen Mannschaften, welche unserer Provinz angehören.

Vorpostengefecht bei Bellevue am 10. Oktober 1870.

2. Posensches Infanterie-Regiment Nr. 19.

Ernst Scheller aus Kettlen, Kr. Glogau. S. v. S. i. r. Oberschenkel.

Gefecht bei Bellevue am 8. Oktober 1870.

Vize-Feldw. Michael Schönen aus Kapellen, Kr. Grevenbroich. L. v. S. d. d. Gesäß. Gefr. Woyciech Cieslak aus Zalesie, Kr. Kröben. L. v. S. d. d. Unterarm. Martin Andrzejczak aus Dusin, Kr. Schrimm. L. v. Bayonnetst. i. d. l. Oberschenkel. Hauptm. u. Komp.-Chef Fritz Steinhausen aus Wahlstadt, Kr. Liegnitz. L. v. Streifsch. a. l. Knie. Bei d. Kompagnie. Vize-Feldw. Leopold Cahn aus Neuwied, Kr. Koblenz. L. v. Streifsch. a. Kopf. Einj. Freiw. Gefr. Friedr. Trapp aus Sobernheim, Kr. Kreuznach. Verm. Unteroff. Andreas Przybillak aus Chocicza, Kr. Schroda. L. v. Streifsch. a. Kopf. Andreas Politowier aus Sobiesiernie, Kr. Wreschen. S. v. S. i. r. Arm. Joseph Andrzejewski aus Pudewitz, Kr. Schroda. S. v. S. i. r. Arm. Jakob Rykarcz aus Chwalkowo, Kr. Schroda. S. v. S. i. d. Brust. Valerian Boroniewicz aus Myszkow, Kr. Pleschen. Verm. Kaspar Marciniak aus Blociszewo, Kr. Schrimm. S. v. Schußfraktur d. l. Schulterblatt. Anton Pawellak aus Slonowo, Kr. Wreschen. L. v. Streifsch. a. d. r. Schulter. Georg Wieruszewski aus Ludomierz, Kr. Pleschen. S. v. S. i. r. Unterschenkel. Johann Matela aus Klesczewo, Kr. Schroda. S. v. S. i. r. Arm. Unteroff. Theodor Zurkowski aus Szurkowo, Kr. Kröben. L. v. S. zwischen d. r. Daumen u. Zeigefinger.

Gefecht bei Bellevue und Ladonchamps am 7. Oktober 1870.

2. Bataillon.

Hauptm. Louis Lehne aus Altenburg. S. v. S. d. d. r. Unterschenkel. Laz. Talange. Bat.-Tamb. Michael Nowakowski aus Kozmin, Kr. Krotoschin. S. v. 2 S. i. d. Beine. Laz. Talange. Unteroff. Johann Aug. Roßdorf aus Zirke, Kr. Birnbaum. S. v. S. i. d. Arm. Laz. Talange. Johann Janowski aus Wycislaw, Kr. Schrimm. S. v. S. i. d. Arm. Laz. Talange. Kasimir Janowski aus Wycislaw, Kr. Schrimm. S. v. S. i. d. Schulter. Laz. Talange. Martin Jozwiak aus Czeluscin, Kr. Gnesen. S. v. S. i. d. Fuß. Laz. Talange. Anton Krajewski aus Gogolewo, Kr. Schrimm. S. v. S. i. d. l. Arm. Laz. Talange. Franz Matuszak aus Mądre, Kr. Schroda. S. v. S. i. d. Arm. Laz. Talange. Karl Rosenberg aus Berlin. S. v. S. i. d. Oberarm. Laz. Talange. Mathias Rosczyk aus Kuszczocin, Kr. Schrimm. S. v S. i. d. Fuß. Laz. Talange. Nikolaus Wojarczyk aus Mikuszewo, Kr. Wreschen. S. v. S. i. d. Fuß. Laz. Talange. Daniel Fitzner aus Kajewo, Kr. Pleschen. L. v. S. d. d. r. Zeigefinger. Laz. Talange. Andreas Tomalewski aus Trzebowo, Kr. Krotoschin. L. v. S. ins Handgelenk. Bei d. Kompagnie. Unteroff. Anton Maślarczyk aus Zalesie, Kr. Pleschen. L. v. S. a. Finger. Laz. Talange. Caspar Mazurek aus Chwalowo, Kr. Wreschen. T. S. d. d. Kopf. Karl Franski aus Chwalkowo, Kr. Schroda. S. v. S. i. d. Bein. Lazareth Talange. Peter Ratajczak aus Zawidowice, Kreis Pleschen. Schwer verwundet. Schuß in den Arm. Laz. Talange. Woyciech Przymoczynski aus Czeszewo, Kr. Wreschen. S. v. S. i. d. Bein. Laz Talange. Gefr. Kasimir Pawlak aus Ciswice, Kr. Pleschen. L. v. S. i. Finger. Laz. Talange. Heinrich Schmitz aus Soest, Kr. Arnsberg. L. v. Kontus. a. Kopf. Bei. der Komp. Johann Kaczmarek III. aus Garby, Kr. Schroda. L. v. Kontus. a. Rücken. Bei der Komp. Eduard Wiszniewski aus Pudewitz, Kr. Schroda. L. v. S. i. d. Hand. Bei d. Komp. Andreas Wąsicki aus Utrato, Kr. Pleschen. L. v. S. i. d. Hand. Laz. Talange. Franz Golembieski aus Lowencice, Kr. Schrimm. L. v. S. i. d. Hand. Laz. Talange. Woyciech Kruszczik aus Bronow, Kr. Pleschen. L. v. S. i. d. Arm. Laz Talange.

Gefecht bei Bellevue und St. Chatrine am 7. Oktober 1870.

Gefr. Georg Reutershan aus Sauerthal, Kr. St. Gaarshausen. L. v. S. i. d. r. Hand. Gefr. Benedict Mruk aus Górka, Kr. Kosten. L. v. S. i. d. l. Hand. Joseph Goscieszak aus Ludwinowo, Kreis Wreschen. L. v. Streifsch. a. l. Auge u. l. Hand. Gefr. Andreas Blaszkowiak aus Dembice, Kr. Schrimm. L. v. Gewehrsch. d. d. l. Unterarm. Caspar Woytkowiak aus Michalowo, Kr. Kröben. S. v. 2 S. d. d. l. Oberschenkel. Frantze Schwedeck aus Lubin, Kr. Kosten. L. v. S. d. d. l. Oberarm. Feldw. Carl Eckert aus Greifenberg, Kr. Löwenberg. S. v. S. i. d. r. Brust. Unteroff. Paul Mendellak aus Solec, Kr Schroda. L. v. S. a. d. l. Hand. Andreas Szalaty aus Kgl. Neudorf, Kr. Wreschen. T. S. d. d. Kopf. Franz Blaszak aus Sęzlau, Kr. Adelnau. S. v. S. d. d. r. Oberarm u. l. Unterarm. Laz. Talange. Franz Mikolayczak aus Gola, Kr. Schrimm. S. v S. i. d. l. Unterschenkel. Theophil Nowalski aus Schrimm. S. v. S. a. l. Handgelenk. Anton Gruszynski aus Kaczyna, Kr. Schroda. L. v. Streifsch. a. d. l. Schulter. Laz. Talange.

Auf Vorposten bei Bellevue am 14. Oktober 1870.

Anton Graczyk aus Neudorf, Kr. Wreschen. Kontusion a. l. Oberschenkel d. Granatspl. Laz. Semécourt.

Gefecht bei St. Remy und Ladonchamps am 7. Oktober 1870.

1. Hessisches Infanterie-Regiment Nr. 81.

Hauptm. v. Mach aus Gaffert, Kr. Bütow. L. v. S. i. d. l. Oberschenkel. Laz. Vigy. Hauptm. v. Roques aus Kassel. T. S. d. d. Kopf. Sek. Lt. Frhr. v. Liliencron aus Kiel. L. v. Streifsch. a. l. Bein. Sek. Lt. de Syo. L. v. Streifsch. a. r. Unterschenkel. Beim Truppentheil.

Gefecht bei Bellevue am 7. Oktober 1870.

Niederschlesisches kombinirtes Landwehr-Regiment.

Prem. Lieut. v. Wedell aus Kr. Stargard i. Pommern. S. v. S. i. d. Fuß. Laz. Talange. Prem. Lieut. Fredrich aus Kr. Birnbaum. S. v. S. i. d. Rücken. Lanz. Talanga. Prem. Lieut. Wuthe aus Kr. Bolkenhain. L. v. S. i. d. Arm. Laz. Malunge. Sek. Lieut. Köpke aus Kr. Breslau. S. v. S. d. Brust. Unteroff. Gottlieb Schröder aus Gransdorf, Kr. Obornik. T. S. d. d. Lunge. Valentin Chikora a. Samolecz, Kr. Samter. L. v. S. i. d. r. Arm. Johann Korduan aus Rapline, Kreis Birnbaum. Leicht verwundet Schuß in die Hand. Friedrich Miehlke aus Wronke, Kreis Samter. Leicht verwundet, Schuß in den Arm. Gefr. Wojciech Mleczak aus Lubosz, Kreis Birnbaum. S. v. S. in Oberschenkel. Gefr. Rudolph Voigt aus Rawicz, Kreis Kröben. S. v. S. i. Knie. Gefr. Georg Czekalsky aus Scharfenort, Kreis Samter. L. v. S in den Fuß. Michael Czechowiak aus Pierczowa, Kr. Samter. S. v. S. in Gesäß. Johann Hampel aus Przekor, Kr. Samter. L. v. S. i. Gesäß (r. Becken). Georg Juvok aus Bruttke, Kr. Birnbaum. S. v. S. i. r. Fuß. Joseph Kotlinski aus Czenkowo, Kreis Samter. L. v. S. i. r. Hand. Thomas Lawica aus Bininow, Kreis Samter. L. v. Streiff in Oberschenkel. Johann Kusznisk aus Miniczkowo, Kreis Samter. S. v. S. in die l. Schulter. Johann Nowak aus Gerra, Kreis Czarnikau. S. v. S. in Oberschenkel. Thomas Rebaczek aus Chudopsice, Kreis Birnbaum. L. v. Streiff. am r. Fuß. August Schulz aus Zemlin, Kreis Kröben. L. v. S. i. r. Schulter. Friedrich Pollack aus Czarnikau. S. v. S. in Oberschenkel. Theophil Warszunski aus Luboszin, Kreis Samter. L. verw. S. i. r. Hand. Spielm. Michael Pierzygłowa aus Konin, Kreis Samter. L. v. Streiff. a. Arm. Johann Kuntz a. Lubosz Kr. Birnbaum. L. v. Prellf. Bei d. Komp. Jos. Starczynski a. Dolenga, Kr. Obornik. T. S i. d. Brust. Vincent Kubiak aus Kwilcz, Kr. Birnbaum. S. v. S. i. d. Brust. Wilhelm Metzke aus Bilskow, Kr. Birnbaum. L. v. Streiff. a. Kopf. Karl Wanselow aus Radusch, Kr. Birnbaum. S. v. S. i. Gesicht. Georg Krüger aus Goray, Kr. Birnbaum. L. v. S. i. Bein. Eduard Steltzer aus Schneidemühl-Hauland, Kr. Birnbaum. L. v. S. i. d. Hand. Peter Adamszak aus Wichorzewo, Kr. Buk. S. v S. i. Gesicht. Gefr. Andreas Lala aus Mylin, Kr. Birnbaum. L. v. S. i. Bein. Bei d. Kompagnie. Michael Puck aus Cherzewo, Kr. Birnbaum. L. v. S. i. Bein. Gefr. Martin Patun aus Wietomischel, Kr. Buk. L. v. S. i. Fuß. Anton Klich aus Schwetzkau, Kreis Fraustadt. S. verw. Schuß in Unterleib. Joseph Herbowski aus Mylin, Kreis Birnbaum. Leicht verwundet. Schuß in die Hand Bei der Kompagnie. Johann Dombeck aus Polajewo, Kr. Obornick. L. v. S. i. d. Arm. Lukas Kröllick aus Strzymin, Kr. Birnbaum. S. v. S. i. d. Kopf. Melchior Michaluk aus Neudorf, Kr. Samter. L v. S. i. d. Hand. Peter Nowak aus Gnuszyn, Kr. Samter. L. v. S. i. B. Gefr. Gottlieb Koepp aus Tarnowko, Kr. Obornick. S. v. S. i. Oberschenkel. Serg. Ernst Beil aus Blesen, Kr. Birnbaum. L. v. S. i. Bein. Unteroff. Michael Wazlawiak aus Kl. Kröbbel, Kr. Birnbaum. S. v. S. i. d. F. Gefr. Joseph Majchrzak aus Niemszewo, Kreis Birnbaum. S. v. S. i. Unterleib. Gefr. Wilhelm Hemmerling aus Schwerin a. W, Kr. Birnbaum. S. v. S. i. d. Brust. Gefr. Johann Lüppke aus Gollmitz, Kr. Birnbaum, Kr. Birnbaum. L. v. S. i. d. Fuß. Gefr. Peter Michor aus Gosziewo, Kr. Obornick. S v. S. i. d Hüfte. Gefr. Anton Bengsch aus Falkenwalde, Kr. Birnbaum. S. v. Schuß in Oberschenkel. Karl Krierke aus Schwerin, Kr. Birnbaum. S. v. S. i. r. Wade. Johann Linke aus Libbach, Kr. Birnbaum. S. v. S. i. d. Brust. Friedrich Kadasch aus Hermsdorf, Kr. Birnbaum. L. v. S. i. d. Hand. Joseph Hemmerling aus Schillen, Kr. Meseritz. S. v. S i. d. Schulter. Anton Fußgang aus Schwerin a. W, Kr. Birnbaum. S. v. S. i. d. Hand. Moses Cohn aus Nakel, Kr. Wirsitz. L. v. S. i. d. Fuß. Friedrich Schaefer aus Schwerin, Kr. Birnbaum. S. v. S. i. d. Unterleib. Traugott Herkt aus Albertowskie, Kr. Bak. L. v. S. i. d. Schulter. Andreas Bojurski aus Ritschiwol, Kr. Obornik. S. v. S. i. d. Hüfte. Karl Brumm aus Weitze, Kr. Birnbaum. L. v. S. i. d. r. Schulter. Horn. Joseph Knebel aus Schwerin a. W., Kr. Birnbaum S. v. S. i. d. Kopf. Ernst Giering aus Schweinert-Hauland, Kr. Birnbaum. L. v. Streiff. a. Kopf. Karl Biroth aus Ociesze, Kr. Birnbaum. L. v. Michael Prell aus Smoraly, Kr. Obornik. T. S. i. d. Brust. Unteroff Wilhelm Beier aus Gritzendorf, Kr. Obornik. L. v. Streiff. a. l. Arm. Bei der Kompagnie.

Gefecht vor Metz am 7. Oktober 1870.

1. combinirtes Posensches Landwehr-Regiment.

Hauptm. Wilhelm Kropff aus Olsberg in Westfalen. T. Sch. d. Kopf und Brust. Prm.-Lieut. Theodor Vanselow aus Königsberg i. Pr. T. Sch. d. d. Kopf. Sek.-Lieut. Friedrich Rocholl, Geburtsort unb. S. v. Sch. i. d. Unterleib. Gest. im Laz. zu Hauconcourt den 9. Okt. 1870. Gefr. Ernst Mentel aus Gerodzin, Kr. Pleschen. T. Gefr. Alb. Hensler aus Gollnitz Kr. Birnbaum. T. Georg Wegner aus Wilkowia, Kr. Pleschen. T. Johann Tanas aus Tursko, Kr. Pleschen. T. Unteroff. Georg Piper aus Caslewitz, Insel Rügen. Schwer verwundet. Schuß d. d. rechten Arm, Streifschuß am linken Arm. Laz. Hauconcourt. Ferdinand Kettner aus Flolow, Kr. Grüneberg. S. v. Sch. in d. r. Hand. Laz. Hauconcourt. Heinrich Kuthe aus Berlin. S. v. S. i. d. r. Seite. Laz. Hauconcourt. Wilh. Hackbart aus Funkersmühle, Kr. Konitz. S. v. S. i. d. l. Oberschenkel. Laz. Hauconcourt. Unteroff. Valentin Sobczak aus Szczury, Kr. Adelnau. S. v. S. i d. l. Fußgelenk. Laz. Hauconcourt. Gefr. Carl Weiß aus Strehlen. S. v. S. i. d. l. Fußgelenk. Laz. Hauconcourt. Joh. Irmer aus Achthuben, Kr. Neustadt O.-Schl. S. v. S. i. d. l. Ellenbogen. Laz. Hauconcourt. Joh. Wasilewski aus Wilczyce, Kr. Samter. L. v. S. i. d. l. Zeigfinger. Laz. Hauconcourt. Ernst Hänchen aus Visa, Kr. Rothenburg. S. verwundet. S. i. d. r. Ellenbogen, Streifschuß am Halse. Lazareth Hauconcourt. Wladislaus Janiszewski aus Czarnikau, Kr. Bromberg. S. v. S. i. d. r. Fuß. Laz. Hauconcourt. Kasimir Tramski aus Lebensz, Kr. Czarnikau. S. v. S. i. d. r. Schulter. Laz. Hauconcourt. August Graffunder aus Berlin. S. v. S. i. d. r. Oberarm. Lax. Hauconcourt. Moritz Elsel aus Berlin. S v. S. i. Arm und Bein. Laz. Hauconcourt. Unteroff. Lipmann Saliger aus Pleschen. S. v. S. i. d. r. Oberschenkel. Laz. Hauconcourt. Karl Eichmann aus Mocker. S. v. S. i. d. Brust. Laz. Hauconcourt. Andreas Swietowki aus Borzenciczki, Kr. Krotoschin. S. v. S. i. d. l. Oberschenkel. Laz. Hauconcourt. Kasimir Branecki aus Szyptow, Kr. Pleschen. L. v. Streifsch. a. r. Auge. Laz. Hauconcourt. Sebastian Matuszak aus Kottlin, Kr. Pleschen. L. v. S. i. d. l. Arm. Laz. Hauconcourt. Michael Mandzik aus Buden, Kr. Wreschen. L. v. S. i. d. r. Bein. Laz. Hauconcourt. George Kujawa aus Goluchow, Kr. Pleschen. L. v. S. i. d. Gefäß. Laz. Hauconcourt Mathias Kubczak aus Gutowo, Kr. Wreschen. S. v. Leistens. Laz. Hauconcourt. Karl Längner aus Glogau. L. v. S. i. d. r. Unterschenkel. Bei d. Kompagnie. Johann Talaga aus Lewkow, Kr. Adelnau. Leicht verwundet an der rechten Hand. Bei der Kompagnie. Felix Bydlowski aus Miloslaw, Kreis Wreschen. Leicht verwundet. Streifsch. u. d. r. Auge. Laz. Hauconcourt. Thomas Stysiak aus Witaszyce, Kr. Pleschen. L. v. a. r. Auge. Bei der Kompagnie. Gefr. Johann Olowski aus Polanowo, Kr. Gesen. L. v. a. l. Zeigefinger. Laz. Hauconcourt. Valentin Jaroszynski ans Szymborowo, Kr. Wreschen. L. v. S. i. d. l. Arm. Laz. Hauconcourt. Gefr. Mathias Pisarek aus Golina, Kr. Pleschen. L. v. a. Fuß. Laz. Hauconcourt. Friedrich Henke aus Wernitz, Kr. Gnesen. L. v. a. l. Oberschenkel. Laz. Hauconcourt. Valentin Baranowski I. aus Kotlin, Kr. Pleschen. L. v. a. l. Mittelfinger. Laz. Hauconcourt. Andreas Baranowski II. aus Kotlin, Kr. Pleschen. L. v. a. r. Zeigefinger. Laz. Hauconcourt. Unteroff. Stanislaus Bielawski aus Pleschen. L. v. Streiff. a. Hals u. a. d. Hand. Laz. Hauconcourt. Gefr. August Nowka aus Lasso, Kr. Kahlau. L. v. a. r. Zeigefinger. Laz. Hauconcourt. Lorenz Wawrzyniak aus Gozdowo, Kr. Wreschen. L. v. a. r. Oberschenkel. Laz. Hauconcourt. Wehrm. Marcel Stawinski aus Szymkowo, Kr. Pleschen S. v. S. i. Rücken. Laz. Hauconcourt. Prem. Lt. Biebrach aus Guhrwitz (Schlesien). S. v. S. i. d. Arm u. i. d. Hand. Laz. Hauconcourt. Vize-Feldw. Joseph v. Lukomski a. Paruszewo, Kr. Wreschen. S. v S. i. Knie. Laz. Hauconcort. Unteroff. August Kisten aus Flensdorf, Kr. Angermünde. T. S. i. d. Kopf. Unteroff. Andreas Grabinski aus Stuczanowo, Kr. Schroda. S. v. Sch. i. d. Leib. Laz. Hauconcourt. Unteroff. Stanislaus Waliczewski aus Tursko, Kr. Pleschen. L. v. Sch. i. d. Hand. Laz. Hauconcourt. Gefr. Matthäus Juskowiak aus Borek, Kr. Krotoschin. T. Sch. i. d. Unterleib. Gefr. Ludwig Freitag aus Passadowo, Kr. Buk. L. verw. Streifsch. a. Schulter u. Hand. Laz. Hauconcourt. Gefr. Alb. Mündel aus Weißenfels a. d. S. S. v. Sch. d. d. r. Hand. Laz. Hauconcourt. Carl Weinhold aus Sakrow-Turava, Kr. Oppeln. S. v. Sch. in den Kopf. Gest. im Laz zu Hauconcourt am 11. Okt. 1870. Wilh. Jekel aus Zelz. Kr. Sorau, S. v. Sch. i. d. Ferse. Laz. Haucoucourt. And. Bade aus Staniewo, Kr. Krotoschin. S. v. Sch. i. d. Hüfte. Lazareth Hauconcourt. August Grothe aus Schönwalde, Kr. Berlin. S. verw. Schuß in die Brust. Lazareth Hauconcourt. Baboic alias Bakald aus Budzewo, Kreis Wreschen. Schwer verwundet. Schuß in den Fuß. Laz. Hauconcourt. Friedrich Bünger aus Barsikow. Kr. N.-Ruppin. L. v. S. i. Hand und a. Kopf. Laz. Hauconcourt, Anton Cembrowicz aus Flatow. T. S. i. d. Kopf. Casimir Koltonik aus Strzalkowo, Kr. Wreschen. Verm. Paul Kwapich aus Gnesen. S. v. S. i. Bein. Laz. Hauconcourt. Tamb. Johann Muskiewicz aus Skorboczewo, Kr. Wreschen. L. v. S. i. d. Wade. Laz. Hauconcourt. Lorenz Marciniak aus Czerminek, Kr. Pleschen. L. v. Streifsch. Laz. Hauconcourt. Jakob Pawlicki aus Buskow, Kr. Pleschen. Verm. Thomas Pierzak aus Sokolnik, Kr. Wreschen. Verm. Jakob Pilarczyk aus Komorze, Kreis Pleschen. Leicht verwundet. Schuß in den Finger. Lazareth Hauconcourt. Anton Pluczynski aus Chewalkowiec, Kr. Wreschen. S. v. S. i. d. Arm. Laz. Hauconcourt. Woyciech Pluta aus Neudorf, Kr. Pleschen. S. v. S. i. Knie. Laz. Hauconcourt. Jakob Przygocki aus Schmilowo, Kr. Wreschen T. Woiciech Rasz aus Czylicz, Kr. Pleschen. S. v. S. i. d. Arm. Laz. Hauconcourt. Michael Sawieja aus Smolnicki, Kr. Gnesen. S. v. S. i. Knie. Laz. Hauconcourt. Daniel Steinert aus Zalesie, Kr. Kroeben. L. v. Kontusion am Daum. Laz. Hauconcourt. Woyciech Twardy aus Grabowo, Kr. Wreschen. L. v. S. i. d. Schulter. Laz. Hauconcourt. Nikol. Urbaniak aus Kotowiecko, Kr. Wreschen. Verm. Kajetan Watroba aus Luszczanowo, Kr. Pleschen. L. v. S. i. d. l. Hand. Laz. Hauconcourt. Julian Wiesniewski aus Chrustowo, Kreis Wreschen. Verm. Valentin Woyciechowski a. Zberki, Kr. Wreschen. L. v. S. i. d. Finger. Laz. Hauconcourt. Andreas Stenzel aus Dobieszczyzna, Kr. Pleschen. Vermißt. Serg. Roman Krawulski aus Boguslaw, Kr. Pleschen. L. v. S. i. d. Unterschenkel. Laz. Hauconcourt. Unteroff. Georg Kutzner aus Siedmiorogawo-Hauland, Kr. Krotoschin. T. S. d. d. l. Brust. Unteroff. Gottlieb Bethke aus Bierzglin, Kr. Wreschen. S. v. S. i. d. r. Schulter, Laz. Hauconcourt. Martin Nawicki aus Czeszewo, Kr. Wreschen. L. v. a. Zeigefinger d. l. Hand. Laz. Hauconcourt. Gottfried Rother a. Golschau. Kr. Nimptsch. T. S. d. d. Kopf. Martin Schwiedzak aus Suchorzew. Kr. Pleschen. L. v. a. Daum d. l. Hand. Laz. Hauconcourt. Eduard Schleicher a. Kaubitz, Kr. Frankenstein. L. v. Streiff. a. l. Auge. Laz. Hauconcourt, Bernhard Barth aus Graudenz. S. v. S. d. d. Unterleib. Im Laz. zu Talange am 10. Oktbr. 1870 gest. Joseph Groß aus Magnuszewice. Kreis Pleschen. S. v. S. d. d. r. Oberschenkel. Lazareth Hauconcourt. Wawrzyn Bartkowiak aus Bieganowa, Kreis Wreschen. L. v. S. in den r. Arm. Laz. Hauconcourt. Casimir Kuraczak aus Gura, Kreis Pleschen. L. v. S. d. 2 Finger der l. Hand. Laz. Hauconcourt. Johann Toklowicz aus Wreschen. S. v. S. d. d. l. Brust. Laz. Hauconcourt. Vincent Szymczak aus Parzencin, Kreis Pleschen. S. v. S. über d. r. Hüfte. Laz. Hauconcourt. Joseph Tomczak aus Białepiątkowo, Kreis Pleschen. Verm. Wilhelm De Barry aus Hirschfelderdamm, Kr. Sagan. S. v. S. d. d. Kopf. Laz. Hauconcourt. Matthias Matuszewski aus Rusko, Kreis Pleschen. L. v. S. d. 2 Finger d. l. Hand. Laz. Hauconcourt. Zadek Hirsch aus Rogowo, Kreis Mogilno. S. v. S. d. d. Unterleib. Laz. Hauconcourt. Karl Walkowiak aus Tursko, Kreis Pleschen. S. v. S. d. d. Schulter und Brust. Laz. Hauconcourt. Matthäus Szymanderra aus Bieganowo, Kreis Wreschen. S. v. S. d. d. Unterleib. Laz. Hauconcourt. Gefr. Ernst Baumert aus Schmiedeberg i. Schles. L. v. Streiff. am l. Unterarm. Lazareth Hauconcourt. Martin Chrzanowski aus Bieganin, Kreis Pleschen. S. v. S. d. d. r. Oberschenkel. Laz. Hauconcourt. Gefr. Paul Schroeder aus Berlin. S. v. S. d. d. Brust und r. Oberarm. Laz. Hauconcourt. Martin Lipinski aus Budzin, Kr. Pleschen. S. v. S. d. d. l. Brust. Laz. Hauconcourt. Gefr. Franz Marciniak aus Zalesie, Kr. Pleschen. L. v. Streiff. a. l. Ohr. Bei d. Komp. Gefr. Robert Georg aus Gr.-Bargen, Kr. Militsch. L. v. Streiff. a. d. l. Hand. Bei d. Komp. Prem.-Lieut. Richard Naumann aus Posen. S. v. S. i. d. Brust u. i. d. Arm. Laz. Hauconcourt. Sek. Liet. Ripke aus Posen. S. v. S. i. d. Brust. Laz. Hauconcourt. Feldw. Franz Lysinski aus Piskornia, Kr. Kröben. L. v. S. i. d. r. Unterarm. Laz. Hauconcourt. Unteroff. Joh. Schulz aus Wloschau, Kr. Freistadt. L. v. S. a. Kopf u. i. d. Hand. Laz. Hauconcourt. Unteroff. Stephan Durszewski aus Zerkow, Kr. Wreschen. L. v. S. i. d. Hand. Laz. Hauconcourt. Johann Janaszak a. Gora, Kr. Pleschen. L. v. a. Fuß. Laz. Hauconcourt. Gefr. Anton Szymanski aus Golin Kr. Pleschen. S. v. S. i. d. Gesicht. Laz. Hauconcourt. Julius Kozik aus Pleschen. S. v. S. i. Knie. Laz. Hauconcourt. Jacob Banaszak I. aus Wolica pusta, Kr. Pleschen L. v. a. d. Hand. Laz. Hauconcourt. Johann Adler aus Bilvise, Kr. Steinau. S. v. Schuß in die linke Schulter. Lazareth Hauconcourt. Anton Mackowiak aus Rogusko, Kreis Pleschen. T. S. durch die Brust. Gefr. Friedr. Klauß aus Hindenberg, Kr. Kalau. L. v. S. an der Hand. Lazareth Hauconcourt. Johann Luge aus Gurkau, Kr. Glogau. S. v. S. in der Schulter. Laz. Hauconcourt. Franz Kozlowski aus Zalesie, Kr. Pleschen. L. v. S. i. d. Arm Laz. Hauconcourt. Idzi Michalak a. Fabinowo, Kr. Pleschen. L. v. S. i. Arm. Laz. Hauconcourt. Gavr. Bludzynski aus Carmi, Kr. Pleschen. L. v. an der Hand. Laz. Hauconcourt. Johann Zurawski aus Gradlice, Kr. Pleschen. L. v. am Schenkel. Laz. Hauconcourt. Andreas Walzak I. aus Marszewo, Kr. Pleschen, L. v. an der Hand. Laz. Hauconcourt. Gefr. Georg Wojciechowski aus Gora, Kr. Pleschen. L. v. am Finger. Laz. Hauconcourt. Karl Otto aus Pleschen. T. S. in den Kopf. Franz David aus Baranow, Kr. Pleschen. L. v. am Fuß. Laz. Hauconcourt, Joseph Nowacke I. aus Kolaczkowice, Kr. Kröben. S. v. am Fuß. Julius Michaelis aus Graudenz, Kr. Marienwerder. L. v. an der Hüfte. Laz. Hauconcourt. Gottlieb Stube aus Barschen. Kr. Sternberg. S. v. am Arm. Laz. Hauconcourt. Karl Tita aus Oberschüttau, Kreis Guhrau, S. verw. Schuß in den Leib und in d. Schulter. Laz. Haucocourt. Franz Tomaszewski aus Pieruszyce, Kr. Pleschen. L. v. a. d. l. Seite. Laz. Hauconcourt. Matthias Kleiver aus Kucharki, Kr. Pleschen. T. S. i. d. Kopf. Alexander Bandosz aus Baranowo, Kr. Pleschen. L. v. a. Fuß. Laz. Hauconcourt. Joseph Wozniak aus Staboszew, Kr. Pleschen. Verm. Wojciech Urbaniak III. aus Nowojewo, Kr. Schroda. S. v. a. d. Schulter. Laz. Hauconcourt. Gottlob Ziegler aus Greifenheim, Kr. Kalau. L. v. i. Gesicht. Bei der Kompagnie. Michael Golla aus Wengrowa, Kr. Schrimm. L. v. Bei der Kompagnie.

Vorposten-Gefecht bei St. Remy und Petit Tapes vor Metz am 7. Oktober 1870.

Sek.-Lieut. u. Adj. v. Lavergne-Peguilhen aus Berlin. Verm. Feldw. Otto Miethke aus Kozmin, Kr. Krotoschin. T. Serg. Thomas Kosalski aus Fraustadt. Verm. Unteroff. Gottlieb Pleßner aus Krotoschin. Verm. Unteroff. Benjamin Ferdinand Strohwald aus Bojanowo, Kr. Kröben. Verm. Unteroff. Ernst Ulbrich aus Zduny, Kreis Krotoschin. Unteroff. Friedrich August Griesek aus Berlin. S. v. S. d. d. r. Schulter. Theodor Simon Bartoszkiewicz aus Gostyn, Kr. Kröben. L. v. S. in d. Finger. Wilhelm Karl Berger I. aus Gerlochowo, Kr. Kröben. Verm. Friedrich Berger III. aus Krajewice, Kr. Kröben. Verm. Anton Bieberstein aus Berlin. Verm. Valentin Bobczynski aus Gostyn, Kr. Kröben. Verm. Johann Domicz aus Gostyn, Kr. Kröben. Verm. Kasimir Dudziak aus Gostyn, Kr. Kröben. Verm. Mich. Edwarczyk aus Smogorzewo, Kr. Kröben. Verm. Ewald Fliege aus Bojanowo, Kr. Kröben. Verm. Thomas Frąckowiak aus Lipie, Kr. Kröben. Verm. Alexander Giernat aus Gostyn, Kr. Kröben. Verm. Wojciech Giesek I. aus Kröben. Verm. Simon Goląbek I. aus Izbice, Kr. Kröben. Verm. Michael Goląbek II. aus Izbice, Kr. Kröben. S. v. S. im l. Ellenbogen. Ant. Gorinski aus Sandberg, Kr. Kröben. Verm. Paul Gorwiak aus Bodzewo, Kreis Kröben. Felix Grzeskowiak aus Chociszewice, Kr. Kröben. Verm. Christoph. Hanisch aus Kl. Strzelce, Kr. Kröben Verm. Julius Hobusch aus Berlin. Verm. Kasimir Janecki aus Zytowiecko, Kr. Kröben. Verm. Leopold Jakubowski I. aus aus Gostyn, Kr. Kröben. Verm. Thomas Jakubowski II. aus Punitz, Kr. Kröben. Verm. Gefr. Johann Keiser aus Rokossewo, Kr. Kröben. Verm. Johann Klupsch aus Grabonog, Kreis Kröben. Verm. Philipp Konarkowski aus Zalesie, Kr. Kröben. Verm. Joseph Kulczak I. aus Rokossewo, Kr. Kröben. T. Ernst Kudert aus Bojanowo, Kr. Kröben. Kerm. Andreas Krajka aus Elerczyn, Kr, Kröben. Verm. Gefr. Anton Kulczak III. aus Rogowo, Kr. Kröben. Verm. Wojciech Lukaszewski aus Pudliszki, Kr. Kröben. Verm. Sebastian Majchrzak aus Witardowo, Kr. Kröben. L. v. S. i. r. Untersch. Joseph Mędika aus Chwalkowo, Kr. Kröben. Verm. Lukas Michalski a. Gr. Strzelce, Kr. Kröben. Verm. Stanislaus Mocz aus Smogarzewo Abb., Kr. Kröbene Verm. Felix Nowaczyk aus Groß-Lęka. Kr. Kröben. Verm. Gottfried Neumann aus Ciolkowo, Kr. Kröben. T. Kasimir Nawrocki aus Kl.-Strzelce, Kr. Kröben. T. Andreas Pierczynski aus Gostyn, Kr. Kröben. Verm. Karl Schmidchen aus Markowo, Kr. Schrimm. Verm. Joseph Skrzypalik aus Wilkowice, Kr. Kröben. Verm. Marcel Skrzypczak II aus Rokossewo, Kr. Kröben. Verm Joseph Stasiak I. aus Glogowko, Kr. Kröben. S. v. S. i. l. Oberschenkel. Jakob Staszyk aus Rawicz, Kr. Kröben, Verm. Wawrzyn Spurek aus Drzewce, Kr. Kröben. Verm. Michael Szymkowiak II. aus Smielowo, Kr. Kröben. Verm. Stephan Szafraniak aus Babkowice, Kr. Kröben. Verm. Michael Szymanski aus Michalowo. Kr. Kröben. T. Ludwig Tiesler aus Dabrowska, Kreis Kröben. Vermißt. Gefreiter Thomas Tomaszewski aus Magdalanowo, Kr. Kröben. Verm. Marcell Urbanski aus Punitz, Kr. Kröben. T. Theodor Wagner aus Kobylin, Kr. Krotoschin. Verm. Johann Walędzki aus Krzekotowice, Kr. Kröben. Verm. Johann Walczak aus Pudliszki, Kr. Kröben. Verm. Johann August Weigt II. aus Tarchalin,

(Fortsetzung in der Beilage.

Kr. Kröben. Verm. Simon Witczak aus Ludomowo, Kr. Kröben. Verm. Gefr. Mathias Wojciechowski aus Kajewice, Kr. Kröben. Verm. Mathias Wolni aus Gostyn, Kr. Kröben. Verm. Martin Wujek aus Zytowiecko, Kr. Kröben. T. Friedrich Wunderlich aus Sabitz, Kr. Lüben. Verm. Valentin Zaremba aus Drzeczewo, Kr. Kröben. Verm. Sek.-Lt. Kosche aus Lauban. Verm Vize-Feldw. Thuiska Jung aus Berlin. T. Feldw. Ernst Fliegner aus Glogau. Verm. Serg. Johann Schneider aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Serg. Adolph Liebert aus Zduny, Kr. Krotoschin. Verm. Unteroff. Anton Schalinski aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Unteroff. Robert Paul aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Unteroff. Mayer Miodowski aus Bojanowo, Kr. Kröben. Verm. Unteroff. Lorenz Niedziela aus Dorotheenhof, Kr. Kröben. Verm. Johann Pietrowiak aus Ziemlin, Kr. Kröben. Verm. Unteroff. Wilhelm Scheithauer aus Sierakowo, Kr. Kröben. Verm. Unteroff. Karl Baumgart aus Rawicz, Kr. Kröben. T. Gefr. Joh. Hoffmann aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Gefr. Ernst Ulbrich aus Schimowo, Kr. Kröben. Verm. Gefr. Johann Bondke aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Gefr. Samuel Fechner aus Wolenice, Kr. Krotoschin. Verm. Gefr. Andreas Jarczewski aus Lgta, Kr. Kröben. Verm. Gefr. Nikolaus Swora aus Gory, Kr. Kröben. Verm. Gefr. Wawrzyn Hadzlik aus Smilowo, Kr. Kröben. Verm. Gefr. August Bittner aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Gefr. Gustav Mailing aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Gefr. Lorenz Rybak aus Niedzwiadki, Kr. Kröben. Verm. Gefr. August Petroll aus Jutroschin, Kr. Kröben. Verm. Gefr. August Heinke aus Berlin. Verm. Gefr. Heinr. Schubert aus Berlin. Verm. Tambour Benj. Welni aus Görchen, Kr. Kröben. Verm. Robert Rohr a. Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Karl Lange aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Karl Bergmann aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Karl Handke aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Karl Diesing aus Rawicz, Kreis Kröben. Verm. Julius Großert aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Heinr. Guhl aus Kröben. Verm. Johann Kutscher aus Rawicz, Kr. Kröben. T. Stanislaus Wachowiak aus Czeluszczyn, Kr. Kröben. Verm. Julius Pawlicki aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Johann Pulst aus Poln.-Damno, Kreis Kröben. Verm. August Feder aus Janowo, Kr. Kröben Verm. Jacob Stanislawski aus Dubinko, Kr. Kröben. Verm. Wawrzyn Kalka aus Niemarzyn, Kr. Kröben. Verm. Stephan Kantorski aus Domaradzice, Kr. Kröben. Verm. Andreas Kaczmarek aus Niepart, Kr. Kröben. Verm. Mathias Smierczala aus Niepart, Kr. Kröben. Vermißt. Ignatz Toporowicz aus Cerekwice, Kreis Kröben. Vermißt. Michael Pankiewicz aus Pasierbi, Kreis Kröben. Vermißt. Anton Jankowiak aus Dibina, Kreis Kröben. Vemißt. Franz Klause aus Oczkowice, Kr. Kröben. Verm. Albert Lukaszewski aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Johann Sauer aus Rawicz. Kr. Kröben. Verm. Wozciech Szymanowski aas Smolic, Kr. Kröben. Verm. Joseph Ratajczak aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Casper Skrzypek aus Ostoje, Kr. Kröben. Verm. Johann Węglarz aus Kolaczkowice, Kr. Kröben. Verm. Stephan Pospiech aus Konary, Kreis Kröben. Verm. Johann Niedzwecz aus Roszkowo, Kr. Kröben. Verm. Gottfried Feierabend aus Zaborowo, Kr. Kröben. Verm. Ludwig Kwasniewski aus Görchen. Kr. Kröben. Verm. Anton Gajewczyk aus Osiek, Kr. Kröben. Vermißt. Peter Balcerowiak aus Gostkowo, Kreis Kröben. Vermißt. Walentin Kroll aus Kolaczkowice, Kreis Kröben. Vermißt. Vinzent Roszak aus Görchen, Kreis Kröben. Vermißt. Ernst Meisel aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Julins Pulst aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Jakab Kędziora ans Dlonie, Kr. Kröben. Verm. Jakob Pietrzak aus Kolaczkowice, Kr. Kröben. Verm. Johann Paschke aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Roch Switala aus Pasierby, Kr. Kröben. Verm. Mathias Kortillak aus Sarnowko, Kr. Kröben. Verm, Ferdinand Paul aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Schröter aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Kasimir Gembiak aus Gogolewo, Kr. Kröben. Verm. Stephan Pyczak aus Wydawi, Kr. Kröben. Verm. Anton Boryczka aus Roszkowo, Kr. Kröben. Verm. Kasper Krzyzosiak aus Domaradzyce, Kr. Kröben. Verm. Gottlieb Jähner aus Rawicz, Kreis Kröben. Vermißt. Johann Schubert aus Rawicz, Kreis Kröben. Vermißt. Joseph Riese aus Rawicz, Kreis Kröben. Vermißt. Lorenz Marcinkowski aus Gogolewo, Kreis Kröben. Vermißt. Thomas Chmielarczyk aus Domaradzice, Kr. Kröben. Verm. Konstantin Niestrawski aus Dubin, Kreis Kröben. Verm. Gustav Nikalaus aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Johann Traffka aus Ostrobudki, Kr. Kröben. Verm. August Schwarz aus Zaborowo, Kr. Kröben. Verm. Ernst Goy aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Hermann Keil aus Bialka, Kr. Kröben. Verm. Wilhelm Baumgart aus Jutroschin, Kr. Kröben. Verm. Heinrich Bauch aus Rawicz, Kreis Kröben. Verm. Stanislaus Walkowiak aus Sowy, Kr. Kröben. Verm. Mathias Sternewski aus Zaorle, Kr. Kröben. Verm. Bernhard Sandberger aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Johann Kolenda aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Alexin Janiak aus Pomocno, Kr. Kröben. Verm. Stanislaus Budey aus Siliec, Kr. Kröben. Verm. Joseph Ließ aus Pawlowo, Kr. Kröben. Verm. Martin Przybylski aus Pomocno, Kreis Kröben. Verm. Jakob Suchorzewski aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Joseph Anders aus Piskornia, Kr. Kröben. Verm. Anton Chlebowski aus Smolic, Kr. Kröben. Verm. Johann Viehl aus Nadstawen, Kr. Kröben. Verm. Stanislaus Rychel aus Osiek, Kr. Kröben. Verm. Wilhelm Heinrich aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Wilhelm Lerch aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Joseph Maychrzak aus Gogolewo, Kr. Kröben. Verm. Martin Konieczny aus Golajewko, Kr. Kröben. Verm. Georg Krystkowiak aus Rawicz, Kr. Kröben. Verm. Jakob Dyba aus Sowi, Kr. Kröben. Verm. Gustav Rokisch aus Osiek, Kr. Kröben. Verm. Franz Kasprzak aus Pawlowo, Kr. Kröben. Verm. Joseph Becella aus Pakoslaw, Kr. Kröben. Verm. Franz Schäpe aus Sarne, Kr. Kröben. Verm. Friedrich Knoll aus Sarnowko, Kr. Kröben. Verm. Wilhelm Scheibel aus Rawicz, Kr Kröben. Verm. Gottfried Ludwig aus Jutroschin, Kr. Kröben. S. v. S. d. Arm. u. Oberschenkel. Karl Schmidt aus Görchen, Kr. Kröben. Verm. Joseph Przysiecki aus Pempowo, Kr. Kröben. Verm. Johann Ullerich aus Berlin. Vermißt. Johann Schablitzki aus Berlin. Vermißt. Friedrich Müller aus Berlin. Verm. Wilhelm Rummel aus Berlin. Verm. Karl Tschäge aus Berlin. Verm. Moritz Scheer aus Berlin. Verm. Johann Schleuß aus Berlin. Verm. Joseph Biernacki aus Kl.-Wilkoniczki, Kr. Kröben. Verm. Peter Dudziak aus Sobialkowo, Kr. Kröben. T. Unteroff. Herrmann Neupert aus Mittel-Küpper, Kr. Sagan. Verm. Joseph Lorek aus Osiek, Kr. Kröben. Verm. Feldwebel Theodor Georgi aus Berlin. S. v. Kolbenschlag auf den Kopf.

Feldwebel Rud. Felker aus Glogau. Verm. Serg. Hieronimus Tautz Verm. Unteroff. Milk aus Konarzewo, Kr. Krotoschin. Verm. Unteroff. Oscar Stanella a. Galązki, Kr. Krotoschin. Verm. Unteroff Adolph Müller a. Borek, Kr. Krotoschin. Verm. Unteroff. Karl Müller a. Berlin. Verm. Unteroff. Joseph Lukowiak aus Ostoje, Kr. Kröben. Verm. Unteroff. Gottfried Springer aus Punitz, Kr. Kröben. Verm. Unteroff. Michael Przybyl aus Gr. Lęka, Kr. Kröben. Verm. Tamb. Heinr. Frenzel aus Zduny, Kr. Krotoschin. Verm. Moritz Glücksmann aus Kobylin, Kr. Krotoschin. Verm. Friedr. Jlgner aus Dlugolęka, Kr. Krotoschin, Verm. Gottfried Kluge aus Gumienice, Kr. Krotoschin Verm. Andreas Handke aus Dzierzanow, Kr. Krotoschin. Verm. Gottfried Winkler aus Ruda, Kr. Krotoschin. Verm. Andreas Michalak aus Wyrembin, Kr. Krotoschin. Verm August Dudkowiak aus Malgow, Kr. Krotoschin. Verm. Ferdinand Jüngling, aus Ruda, Kr. Krotoschin Verm. Karl Gensior aus Zduny, Kr. Krotoschin. Verm. Andreas Schade aus Kozmin, Kr. Krotoschin. Verm. Tamb. Johann Kempe a. Kromolice, Kr. Krot. V. Anton Nowak aus Gembowice, Kr. Krotoschin. Verm. Martin Dykcik aus Raderz, Kr. Krotoschin. Ver. Franz Klause aus Kl. Pogorzalki, Kr. Krotoschin. Verm. Vincent Malinowski aus Boleslawowo, Kr. Krotoschin. Verm. Gefr. Nikolaus Gaszynski aus Pogorzela, Kr. Krotoschin. Ver. Gefr. Peter Andrzejewski aus Pogorzela, Kr. Krotoschin. Verm. Karl Jagodzinski aus Gr. Zalesie. Kr. Krotoschin. Verm. Ignatz Basinski aus Kuklinow, Kr. Krotoschin. Verm. Bartholomeus Bojek aus Zimnowoda, Kr. Krotoschin. Ver. Johann Pawlowski aus Skokowko, Kr. Krotoschin. Verm. Klemens Giel ans Szczerkow, Kreis Krotoschin. Verm. Ferd. Aug. Neumann aus Kobylin, Kr. Krotoschin Verm. Jakob Szpak aus Grüneiche, Kr. Krotoschin. Verm. Michael Mielcarek aus Kromolice, Kr. Krotoschin. Verm. Paul Zurkiewicz aus Borek, Kr. Krotoschin. Verm. Vincent Jackowski aus Bembichow, Kr. Krotoschin. Verm. Stanislaus Wielepski aus Bestwin, Kr. Krotoschin. Verm. Johann Pietrzak aus Pogorzela, Kr. Krotoschin. Verm. Joseph Dorszewski aus Kozmin, Kr. Krotoschin. Verm. Joseph Kazmierczak aus Baszkow, Kr. Krotoschin. Verm. Mathins Scherczykowski aus Boleslawowo, Kr. Krotoschin. Verm. Martin Roszak aus Borek, Kr. Krotoschin. Verm. Joseph Konieczny aus Rzemichow, Kreis Krotoschin. Verm. Joseph Lakomy aus Starkowiec, Kr. Krotoschin. Vermißt Martin Gruchowiak aus Dembowiec, Kreis Krotoschin. Vermißt. Wojciech Kaczmarek aus Romanow, Kreis Krotoschin. Verm. Peter Bojanowicz aus Pogorzela, Kr. Krotoschin. Verm. Franz Wieklinski aus Bestwin, Kr. Krotoschin. Verm. Vincent Baszynski aus Bruczkow, Kr. Krotoschin. Verm. Mathias Jakubowski aus Alt Kobylin, Kr. Krotoschin. Verm. Thomas Mikolayczak aus Romanowo. Kr. Krotoschin. Verm Gefr. Johann Gumienny aus Kromolice, Kr. Krotoschin. Verm. Franz Introsinski aus Kozmin, Kr. Krotoschin. Verm. Jakob Urbanski aus Pogorzela, Kr. Krotoschin. Verm. Franz Gresiak aus Karshof, Kr. Krotoschin. Verm. Stanislaus Nowak aus Dom Pogorzela, Kr. Krotoschin. Verm. Theodor Kantorski aus Kobylin, Kr. Krotoschin. Verm. Johann Mazurek aus Lagiewnik, Kr. Krotoschin. Verm. Johannn Wachowiak aus Fabianowo, Kr. Krotoschin. Verm. Valentin Skiba au Waleryanowo, Kr. Krotoschin. Verm. Joseph Grzemski aus Galązki, Kr. Krotoschin. Verm. Johann Florkowski aus Bulackow, Kreis Krotoschin. Vermißt. Thomas Czaprackí aus Wziąchow, Kreis Krotoschin. Vermißt. Ignatz Paterek aus Unislaw, Kreis Krotoschin. Vermißt. Valentin Walczak aus Dembowiec, Kr. Krotoschin. Verm. Gefr. Ignatz Nowakowski aus Bulakow, Kr. Krotoschin. Verm. Wawrzyn Nowaczyk aus Szelejewo, Kr. Krotoschin. Johann Schmidt aus Ruda, Kr. Krotoschin. Verm. Jakob Adamczak aus Wyganow, Kr. Krotoschin. Verm. Paul Dziewaczynski aus Zduny, Kr. Krotoschin. Verm. Anton Szymkowiak aus Kozmin, Kr. Krotoschin. Verm. Seelig Ludwig aus Kozmin, Kreis Krotoschin. Verm. Wojciech Kubiak aus Trzcianow, Kr. Krotoschin. Verm. Wojciech Gruchot aus Targoszyce, Kr. Krotoschin. Verm. Ignatz Gosczynski aus Starygrod, Kr. Krotoschin. Verm. Thomas Ignasiak aus Wielowies, Kr. Krotoschin. Verm. Johann Stolpe aus Baszkow, Kr. Krotoschin. Verm. Valentin Budajczak aus Antonin, Kreis Krotoschin. Verm. Gefr. Albert Persigehl aus Marienwalde, Kr. Krotoschin. Verm. Wilhelm Elias aus Rochy, Kr. Krotoschin. Vermißt. Kasimir Konstanczak aus Kromolice, Kr. Krotoschin. Verm. Martin Piasek aus Wyrembin, Kr. Krotoschin. Verm. Gefr. Simon Matecki aus Kromolice, Kr. Krotoschin. Verm. Joseph Więckowiak aus Kuklinow, Kr. Krotoschin. Verm. Karl Moh aus Kochalle, Kr. Krotoschin. Verm. Gefr. Georg Schade aus Kozmin, Kr. Krotoschin. Verm. Martin Moryson aus Dlugolęka, Kr. Krotoschin. Verm. Johann Pawelski aus Alt-Kobylin, Kr. Krotoschin. Verm. Johann Pfeifer aus Szelejewo, Kr. Krotoschin. Verm. Michael Nowacki aus Bulakow, Kr. Krotoschin. Verm. Martin Grusczynski aus Malgow, Kreis Krotoschin. Vermißt. Anton Przekalski aus Bestwin, Kreis Krotoschin. Vermißt. Franz Maleszka aus Boleslawowo, Kreis Krotoschin. Verm. Valentin Ziemnik aus Kuklinow, Kreis Krotoschin. Verm Samuel Damitz aus Dzierzanow, Kr. Krotoschin. Verm. Matheus Andrzejewski aus Kromolice, Kr. Krotoschin. Verm. Wawrzyn Lakomy aus Unislaw, Kr. Krotoschin. Verm. Vinzent Bidawny aus Konarzewo, Kr. Krotoschin. Verm. Paul Liberek al. Grzesiak aus Wziąchow, Kr. Krotoschin. Verm. Hornist Ernst Warthold aus Kobylin, Kr. Krotoschin. Verm. Anton Benasiewicz aus Kobylin, Kr. Krotoschin. Verm. Kasper Gaszkowiak aus Szelejewo, Kr. Krotoschin. Verm. Anton Kubiak aus Bestwin, Kr. Krotoschin. Verm. Gefr. Gottlieb Reiman al. Laube aus Siedmorogowo-Hauland, Kr. Krotoschin. Verm. Karl Ziebe aus Zduny, Kr. Krotoschin. Verm. Gefr. Simon Adam aus Berlin. Verm. Louis Hanke aus Berlin. Vermißt. Eduard Schwachenwalde aus Berlin. Vermißt. Joseph Durek aus Korytnica, Kreis Krotoschin. Vermißt. Gefreiter Paul Lewandowski aus Gembice, Kreis Kröben. Vermißt. Anton Smektala aus Alt-Kröben, Kr. Kröben. Verm. Johann Nowaczyk aus Wielowies, Kr. Krotoschin. Verm. Johann Nawroczyk aus Szelejewo, Kr. Krotoschin. Verm. Lukas Berek aus Pyrzyce, Kr. Krotoschin. Verm August Krausnik aus Berlin. Verm. Serg. Vinzent Dorszewski aus Görchen, Kr. Kröben. S. v. S. d. beide Füße. Unteroff. August Karl Pickatz aus Paterschobensee, Kr. Ortelsburg. S. v. S. d. d. Fuß. Gefr. Theodor Hönsch aus Krotoschin. L. v. Streifsch. a. r. Arm. Gefr. Hermann Heise aus Berlin. S. v. S. d. d. Brust. August Schulz aus Randow, Kr. Blumberg. S. v. S. d. d. r. Arm. Gefr. August Beuthner aus Sternberg, Kr. Gradlitz. S. v. S. d. d. Arm.

Johann Pluta aus Staniewo, Kr. Krotoschin. S. v. S. d. d. Arm. Stanislaus Dyba aus Alt-Sielec, Kr. Kröben. T. S. d. d. Kopf. Simon Fisgal aus Biadki, Kr. Krotoschin. S. v. S. d. d. Hand. George Förster aus Dzylice, Kr. Krotoschin. S. v. S. d. d. Hand. Reinhold Hundt aus Dobrzyca, Kr. Krotoschin. S. v. S. d. d. Hand u. r. Fuß. Matheus Kubiak aus Daleszyn, Kr. Schrimm. S. v. S. i. Oberschenkel. Woyciech Witczak aus Kaniewo, Kr. Krotoschin. S. v. S. d. d. Hand. Paul Kapuschak aus Borzencice, Kr. Krotoschin. S. v. S. d. d. Arm u. Hüfte.

Gefechte bei Tapes vom 2. September bis 7. Oktober 1870.

5. Reserve-Ulanen-Regiment.

Sek.-Lt. Hübner III. aus Kunzendorf, Kr. Neustadt O.-S. L. v. S. d. d. r. Arm u. Streifsch. über die Brust. Laz. Talange.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Breslau-Warschauer Eisenbahn.** Zuverlässigen Mittheilungen zufolge sind die Hindernisse, welche bisher russischerseits der Konzessionirung der Strecke Wieruszow-Lodz entgegenstanden, hinweggeräumt und die Genehmigung zur Inangriffnahme des Baues wird demnächst erfolgen. Auf der preußischen Strecke Oels-Podzamcze wird bekanntlich trotz der Kriegsverhältnisse eifrig gearbeitet und es steht daher zu erwarten, daß in 2 Jahren die ganze Linie, welche die langersehnte direkte Verbindung zwischen Breslau und Warschau herstellt, dem Verkehr wird übergeben werden können.

Kehl, 3. November. Heute wurde die Probefahrt auf der restaurirten hiesigen Rheinbrücke abgehalten. Die Arbeiten an der Nothbrücke haben sich gut bewährt. Die Brücken auf dem linken Rheinufer bei Neudorf und über den krummen Rhein werden in der nächsten Woche fertig. Die Bahn-Eröffnung von Kehl nach Straßburg ist auf den 15. November festgesetzt.

** **Schwedische 10-Thaler-Loose.** Mitgetheilt vom Lotterie-Comtoir Siegmund Sachs hier, Markt Nr. 87.

Aus der Ziehung vom 1. und 2. November 1870 sind bis jetzt folgende größeren Gewinne bekannt geworden: à 16,000 Thlr. Nr. 173,704; à 1000 Thlr. Nr. 124,971; à 150 Thlr. Nr. 73,947 174,117 217,754; à 60 Thlr. Nr. 11,601 20,754 77,159 211,075 225,732 232,272 233,167; à 35 Thlr. Nr. 10,583 12,593 16,779 25,983 26,791 80,040 94,688 145,539 151,317 156,232 159,390 184,814 191,878 209,228 222,706; à 25 Thlr. Nr. 626 7665 15,674 26,797 29,458 42,500 51,854 61,822 107,654 119,083 119,628 129,214 129,916 156,315 211,016 213,638 227,735 230,012 230,113.

Vermischtes.

* **Berlin.** Unter den etwa 500 Kriegsgefangenen, welche am 4. d. M. auf der Anhalter Bahn hier ankamen, befand sich auch der Maire von Orleans. Die dort gemachten Gefangenen waren, der Minderzahl nach, reguläre Truppen, die meisten dagegen Mobilgarden und Franktireurs. Die letzteren trugen kurze schwarze Blousen, blaue Schärpen und schwarze Mützen mit einem Jagdhorn als Abzeichen. Die Mobilgarden zeigten sich in blauen Blousen, einzelne mit schwarzen Zylinderhüten; das ganze Aussehen dieser Gefangenen war so, daß man sie, hätten nicht die Transporteure sie gekennzeichnet, für Reisende vierter Klasse hätte halten können.

* **Berlin.** Die Akademie der Wissenschaften hat in ihrer Plenarsitzung vom 3. November 1870 die Herren Petros Eustradiades, Ulrich Köhler und Stephanos Kumanides in Athen, und Herrn John Muir in Edinburgh zu korrespondirenden Mitgliedern ihrer philosophisch-historischen Klasse ernannt.

* **Breslau.** Auf Einladung der Chefredakteure der „Breslauer", „Schlesischen" und „Breslauer Morgenzeitung" hatten sich am Mittwoch Abend im Labuskeschen Salon die sämmtlichen Redakteure der genannten Zeitungen, deren Haupt-Mitarbeiter, sowie eine Anzahl geachteter Schriftsteller und Freunde der Presse (über 30 Personen) eingefunden und einen Verein unter dem Namen „Breslauer Presse" konstituirt, dessen Zweck die Vermittelung persönlicher Bekanntschaft und geselliges Zusammensein ohne Unterschied der Parteirichtung ist. Das Bedürfniß einer solchen Vereinigung war schon längst gefühlt worden. Bekanntlich hat die 25jährige Jubiläumsfeier der hiesigen „Morgenztg." den Anlaß gegeben, daß die nöthigen Schritte zur Befriedigung dieses Bedürfnisses gethan wurden. Am gedachten Abend wurden dann die Statuten festgestellt und der Vorstand gewählt.

* **Rüdesheim,** 1. Novbr. Die Keller der Rheinstraße beginnen bereits sich zu füllen, doch wohlverstanden mit — Wasser. Der Rhein ist zu einer bedeutenden Höhe angeschwollen und hat schon eine große Strecke Landes außerhalb der Stadt überschwemmt.

* **Leipzig.** Bekanntlich ist Gustav Freitag aus der Redaktion der „Grenzboten" ausgeschieden, weil der Verleger seine redaktionelle Führung nicht für fromm genug hielt und das Blatt solchen Aufsätzen wie dem über Strauß's „Voltaire" verschlossen sehen wollte. Aber auch das übrige Redaktionspersonal scheint zurückzutreten, wie aus folgender in einer der letzten Nummern der „Grenzboten" enthaltenen Erklärung ersichtlich: Die Unterzeichneten zeigen den Korrespondenten und Lesern des Blattes an, daß sie mit Ende dieses Jahres ihre Verbindung mit den „Grenzboten" aufgeben müssen. Der Gegensatz, welcher sich zwischen unserer Behandlung religiöser Fragen und dem konfessionellen Standpunkte des Hrn. Verlegers aufthat, machte die Lösung des Verhältnisses nöthig, welches einen der Unterzeichneten seit dem Jahre 1848 mit den deutschen Lesern verbunden hat. Leipzig, 27. Oktbr. 1870. Gustav Freytag. Max Jordan. Alfred Dove, als derzeitiger Redakteur.

* **München.** Unter den Schwindeloperationen durch welche in jüngster Zeit so manche Gauner sogar das Elend des Kriegs auszubeuten versuchten, ist wohl die niederträchtigste dieser Tage dahier entdeckt worden. An verschiedenen Plätzen wurden nämlich — wie die „Südd. Pr." meldet — auf im Felde gefallene Offiziere als Schuldner lautende Wechsel produzirt und theilweise wohl auch honorirt, welche gefälscht und ohne Zweifel erst fabrizirt worden als die amtlichen Verlustlisten den Tod der betreffenden Offiziere gemeldet hatten. Die Untersuchung ist im Gange.

* **In einem oberbaierischen Orte** wurde kürzlich ein seinen Wunden erlegener bayerischer Soldat begraben. Vier in einem nahegelegenen Spital befindliche rekonvaleszente Preußen wollten ihrem Waffenbruder die letzte Ehre erweisen und ihn zu Grabe tragen. Der Ortspfarrer verweigerte jedoch die Ausführung, da er es nicht gestatten könne, daß ein Katholik von Protestanten zu Grabe geleitet würde.

Verantwortlicher Redakteur Dr. jur. Wasner in Posen.

Sitzung der Stadtverordneten zu Posen

am 10. November 1870, Nachmittags 4 Uhr.

Gegenstände der Berathung.

1) Miethung eines Ordonnanz-Gelasses für Aufnahme passender Militärs. 2) Verpachtung eines Platzes Altstadt Nr. 368. 3) Wahl der Beisitzer zu den Stadtverordneten-Wahlen. 4) Verpachtung der Remisen am Kämmerei Platz. 5) Wahl der Mitglieder zur Einschätzungs-Kommission für die klassifizirte Einkommensteuer. 6) Persönliche Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an den, für die städtische Armen-Anstalten erforderlichen Verpflegungs-Bedürfnissen und zwar von ungefähr:

I.
1) 52,000 Pfd. Roggenbrod,
2) 21,000 „ Semmeln.

II.
1) 16,700 Pfd. Rindfleisch,
2) 1,500 „ Kalbfleisch,
3) 850 „ Schweinefleisch,
4) 1,500 „ Hammelfleisch,
5) 600 „ Speck,
6) 200 „ Schweineschmalz,

III.
1) 600 Pfd. Kaffee,
2) 700 „ Zucker,
3) 33 Zentner Reis,
4) 160 Pfd. Gewürz,

IV.
1) 4 Zentner Weizenmehl,
2) 120 „ Roggenmehl.

V.
1) 15 Ztr. Perlgraupe,
2) 6 „ Weizengries,
3) 21 „ Buchweizengries,
4) 15 „ Graupe,
5) 26 „ Hirse,
6) 55 „ Gerstengrütze,
7) 47 „ Hafergrütze.

VI.
1) 43 Scheffel Bohnen,
2) 63 „ Erbsen,
3) 15 „ Zwiebeln,
4) 880 „ Kartoffeln.

VII.
50 Sack Salz.

VIII.
3630 Pfund Butter.

IX.
12 Schock Stroh.

X.
1) 13,000 Quart Milch,
2) 1,500 „ Buttermilch,

soll für das Jahr 1871 im Wege der Submission und zwar

gruppenweise

vergeben werden.

Lieferungslustige werden ersucht, ihre etwaigen Offerten **auf jede Gruppe besonders** versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, spätestens bis zum

10. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

zu welcher Zeit die Eröffnung stattfinden wird, in unserm Armen-Bureau auf dem Rathhause abzugeben.

Die speziellen Submissions u. Lieferungs-Bedingungen können **im Bureau des Stadtlazareths** eingesehen, daselbst auch die Höhe der Kaution in Erfahrung gebracht werden, welche jeder Lieferungslustige im Termine niederzulegen hat.

Posen, den 17. Oktober 1870.

Der Magistrat.

Zu dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Isidor Koppenheim** zu Grätz ist noch nachträglich:

1) von der Salarienkasse des königlichen Kreisgerichts zu Posen eine Kostenforderung von 23 Sgr. mit dem Vorzugsrechte der 6. Klasse und

2) von dem Kaufmann Moritz Kuczynski zu Posen eine Waarenforderung von 78 Thlr. 15 Sgr. 10 Pf. ohne Beanspruchung eines Vorrechts angemeldet worden.

Der Termin zur Prüfung dieser Forderung ist auf den

25. November c.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer Nr. 8 anberaumt, wovon die Gläubiger, welche ihre Forderungen angemeldet haben, in Kenntniß gesetzt werden.

Grätz, den 28. Oktober 1870.

Königliches Kreisgericht.
I. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.

Bekanntmachung.

Auf der katholischen Probstei zu **Boruszyn** sollen:

1. ein neuer Viehstall erbaut, und
2. verschiedene Reparaturen an dem Pfarrhause, der Pfarrscheune und dem Organistenstalle

ausgeführt werden. Die Anschlagssummen betragen excl. der Hand- und Spanndienste, welche in natura geleistet werden, und excl. des Titels Insgemein

ad 1 . . .	2948 Thlr. 29 Sgr.	
ad 2 . . .	216 „ 2 „	5 Pf
Summa	3165 Thlr. 1 Sgr.	5 Pf.

Zur Austhuung dieser Bauten im Wege der Minus-Licitation habe ich einen Termin auf

den 10. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

in meinem Amtsbureau angesetzt, wozu Bau-Unternehmer vorgeladen werden. Der Kostenanschlag, Zeichnung und Situationsplan nebst Bedingungen können bei mir während der Dienststunden eingesehen werden.

Polajewo, den 17. Oktober 1870.

Königl. Distrikts-Kommissarius.

Künstliche Zähne

werden nach den neuesten amerikanischen Methoden schmerzlos eingesetzt.

Otto Dawczynski, Zahnarzt,
Friedrichsstr. 33b, neben Tilsners Hotel

Bekanntmachung.

Die Anlieferung von Lebensmitteln, Fabrikaten rc., Materialien und sonstigen Bedürfnissen für die hiesige Corrections-Anstalt im Jahre 1871 zu den muthmaßlichen Bedarfs-Summen von:

180 Centner Kocherbsen,
90 „ weiße Bohnen,
5 „ Buchweizengrütze,
36 „ Hafergrütze,
1000 „ Kartoffeln,
55 Schock Stroh,
1½ Centner Butter,
75 „ Rindernierentalg,
[illegible] „ Schweineschmalz,
60 „ Rindfleisch,
12 „ Schweinefleisch,
4 „ Semmel,
6000 Quart einfaches Bier,
6 Centner Reis,
6 „ Fadennudeln,
125 „ Salz à Sack 125 Pfd.,
50 Pfund Kümmel,
1 Centner Pfeffer,
1½ „ Zuckersyrup,
300 Quart Essigsprit,
36 Centner Elainseife,
2 „ Talgseife,
4 „ Soda,
3 „ Fischthran,
60 „ Eisenvitriol,
3 „ Schuhschmiertalg,
36 „ Petroleum,
30 Pfund Rüböl,
2 Buch Royal-Papier,
4 „ Postpapier,
120 „ Kanzleipapier in Quart-Format,
20 „ Kanzleipapier, gr. Format,
40 „ Konzeptpapier „
160 „ Kanzleipapier, kl. Format,
300 „ Konzeptpapier, „
14 „ Packpapier,
10 „ Couvertpapier,
12 „ Löschpapier,
10 „ Blaues Aktendeckelpapier,
12 Groß Stahlfedern,
6 Dutzend Federhalter,
30 Quart schwarze Dinte,
½ „ rothe Dinte,
6 Pfund Siegellack,
2 „ Mundlack,
⅛ Quart blaue Dinte,
10 Dtzd. Bleifedern,
2 „ Rothstifte,
½ „ Blaustift,
4 Pfund Bindfaden,
1 Dtzd. Gummi elasticum,
2 „ Heftnadeln,
3 Loth Heftseide,
4 Pfund Heftzwirn,
12 „ Stearinlichte,
22 Mille Zündhölzchen,
1500 Ellen 5/4 breiten grauen Drill,
700 „ 5/4 breite Futterleinwand,
1000 „ 3/4 breiter Handtuchdrell,
350 „ 5/4 breite Halstuchleinwand,
450 „ 4/4 br. Schnupftuchleinw.,
50 Pfund baumwoll Strumpfgarn,
400 Strähn grauer Zwirn,
300 „ schwarzer Zwirn,
250 „ weißer Zwirn,
1 Mille Nähnadeln,
4000 Ellen Hemdenband,
150 Pfund Fahlleder,
200 „ Brandsohlleder,
500 „ Mastrichtsohlleder,
100 „ woll. Strumpfgarn,
20 Ries Drucksachen, kl. Format,
20 „ „ gr. Format,
10 Buch coul. Aktendeckelpapier,

soll im Submissions-Verfahren an den Mindestfordernden ausgegeben werden.

Die Bedingungen liegen:

a) bei der Königl. Regierungs-Rechnungs-Controlle I. in Posen,
b) bei dem Königl. Polizei-Präsidium in Breslau und
c) in unserem Büreau zur Einsicht aus, sind auch gegen Copialien von der unterzeichneten Direktion zu haben.

Die versiegelten Submissions-Offerten sind spätestens bis zum

21. November d. J.,
Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Direktion einzureichen.

Am 24. November d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

findet in unserm Sessionssaale die Eröffnung der eingegangenen Submissions-Offerten statt.

Kosten, 4. November 1870.

Die Direktion der Corrections-Anstalt.

Auktion.

Freitag den 11. Novbr. c.,
von Vormittags 9 Uhr ab,

werde ich im Auktionslokale **Magazinstr. 1**

verschiedene fertige neue Kleidungsstücke, Buxkings, Tuche, Shlipse rc.,

und von 11 Uhr ab

zwei gute Flügel u. zwei zwei große Trimeaux

meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Rychlewski,
königlicher Auktionskommissarius.

Bekanntmachung.

Es wird beabsichtigt

1) den hiesigen Schloßgarten,
2) den Garten vor der ehemaligen Brauerei,
3) den sogenannten Stremcke-Garten

von zusammen etwa 12 Morg. vom 1. Januar 1871 bis dahin 1883 zu verpachten. Hierzu haben wir einen Licitationstermin auf

den 5. Dezember c.,
Nachmittags 3 Uhr,

in unserem Amtslokale anberaumt.

Gärtner, welche sich über ihre Qualifikation und den Besitz eines Vermögens von mindestens 500 Thalern auszuweisen vermögen, laden wir mit dem Bemerken ein, daß die Licitationsbedingungen während der Dienststunden zur Einsicht bereit liegen.

Die Wahl unter den Licitanten, welche bis zum 30. Dezember c. an ihre Gebote gebunden bleiben, wird vorbehalten.

Die Bietungs-Kaution wird auf 50 Thaler festgesetzt.

Schloß Krotoszyn, den 3. November 1870.

Fürstlich Thurn und Taxis'sche Rentkammer.

Eine wichtige Bekanntmachung.

Eine seit 3 Jahren neu erbaute, massive und für **Dampf- u. Wasserkraft** angelegte, in

großem Betrieb befindliche

Gerberei

mit **allem Zubehör**, nebst einem **Wohnhause von 5 Stuben, Entrée, Küche, Speisegewölbe und Keller, 3 Dachstuben u. Küche**, die zur Fabrik gehörigen **Bodenräume u. Arbeitslokalitäten nebst Schuppen u Stallungen mit einem großen Obst- u. Gemüsegarten**, soll erbtheilungshalber

den 7. December d. J.

vor dem k. k. Tribunale zu ***Kalisch***, Russisch-Polen, öffentlich verlizitirt werden.

Die Hälfte der Kaufsumme bleibt auf viele Jahre bei 8 minorennen Erben als Mündelgelder darauf stehen.

Diese Fabrik eignet sich zu jedem großartigen Unternehmen, da dieselbe an dem Hauptflusse der Prosna und einem Nebenarme derselben, fast unmittelbar im Innern der Stadt Kalisch liegt. Auf frankirte Briefe ertheilt Näheres darüber die Besitzerin, verwittwete Frau Gerbermeister ***Henriette Görne*** in **Kalisch**, Russisch-Polen.

Sterbe-Kassen-Renten-Verein für die Provinz Posen.

Der Sterbe-Kassen-Renten-Verein für die Provinz Posen, welcher Versicherungen bis auf 300 Thlr. annimmt und es sich zur Aufgabe macht, den Hinterbliebenen die versicherte Summe nach dem Tode des Versicherten ohne jeden Abzug binnen 48 Stunden auszuzahlen, zählt gegenwärtig 1249 Mitglieder mit 154,850 Thlr. Versicherungssumme; sein Vermögen beträgt 31,654 Thlr. Auch in diesem Jahre hat mit Genehmigung der Königlichen Aufsichtsbehörde den länger als 9 Jahre Versicherten eine Dividende von 50 pCt. bewilligt werden können. Anmeldungen bei dem Rendanten des Vereins, Herrn Sekretär ***Poosch***, Mühlenstraße 16, Statuten und Rechenschaftsberichte gratis.

Posen, den 25. Oktober 1870.

Das Direktorium.

Dr. ***Haupt***. ***Zakrzecki***. ***Krause***. ***König***. ***Lange***. ***Bittmann***. ***Bernhardt***.

Stand der Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

am 1. November 1870.

Versicherte	36,400	Pers.
Versicherungssumme	68,031,600	Thlr.
Hiervon **neuer** Zugang seit 1. Januar:		
Versicherte	2,110	Pers.
Versicherungssumme	4,593,500	Thlr.
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Januar	2,450,000	„
Ausgabe für 652 Sterbefälle	1,152,600	„
Bankfonds	16,950,000	„
Dividende der Versicherten im J. 1870 u. 1871	34	Proz.

Versicherungen werden vermittelt in

Posen durch **C. Meyer**,
Birnbaum durch Kreisthierarzt ***Rodloff***,
Buk durch Rendant ***Suchowiak***,
Fraustadt durch Rektor ***Lust***,
Kempen durch Mühlenbesitzer ***Fr. Seyler***,
Kobylin durch Kämmerer ***Eberstein***,
Kosten durch ***M. Schwingel***,
Krotoschin durch Apotheker ***Max Skutsch***,
Lissa durch ***S. G. Schubert***,
Meseritz durch ***Ernst Fr. Jockisch***,
Ostrowo durch ***Carl Zakobielski***,
Pinne durch ***Simon Borchardt***,
Pleschen durch Kämmerer ***Kaufnicht***,
Rawicz durch ***Carl Baum***,
Samter durch ***Adolph Memelsdorff***,
Schrimm durch Thierarzt ***A. Römpler***,
Schroda durch Lehrer ***Najgrakowski***,
Schwerin a. W. durch ***Phil. Cohn***,
Wollstein durch ***Fritz Lieberknecht***,
Wreschen durch Rechnungsrath ***Hemmerling***,
Zirke durch Maurer- und Zimmermeister ***Deysing***.

Ein junges anständiges **Mädchen** sucht vom 1. Januar eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau. Gef. Adr. N.N. poste rest. Posen.

Ein Reisender, welcher für Kolonial- oder ähnliche Geschäfte in der Provinz gewirkt, wird ges. Berlin post. rest. ***H. 15.***

Herren, welche sich mit der **technischen Chemie** der

Brauerei, Brennerei, Stärkefabrikation

eingehend beschäftigen wollen, finden Aufnahme im

Laboratorium f. Schlesische Industrie
Dr. Meusel in Breslau.

Stenographie. 6 Uebungs-, 6 Unterrichtsst. Langestr. 12, 1 Tr., Nachm. 1 bis 2.

Am Dienstag den 15. Novbr.
und
Donnerstag den 24. Nov. c.,
von früh 10 Uhr ab,

werden im Gasthause in Bythin aus dem vorjährigen Einschlage der Bythiner Forst verschiedene Brennhölzer, namentlich ca. 39 Klaftern Eichen-Scheitholz 60 Klaftern Eichen- und Birken-Knüppelholz und 100 Klaftern Eichen-Stubbenholz nach dem Meistgebot unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Auf Verlangen wird das zum Verkauf gestellte Holz an Ort und Stelle durch den im Revier Bythin wohnenden Förster vorgezeigt werden.

Mlodasko, den 1. November 1870.

Die Forstverwaltung.

Einige hundert Scheffel große, gute, rothe Eßkartoffeln,

wie eine größere Quantität

schönes festes Kraut

zum Einschneiden sucht die Volksküche in Posen zu kaufen. Proben sind daselbst abzugeben.

Wollene Gesundheitshemden, Unterbeinkleider, Socken und Strümpfe, Wollene Unterröcke für Damen und Kinder, **Seelenwärmer und Tücher**, sowie **sämmtliche Wollenwaaren** empfehle in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Max Heymann,
vorm. Z. Zadek & Co.
5 Neuestraße **5.**



Der Bock-Verkauf

in meiner Merino-Kammwoll-Stammheerde hat begonnen.

Klaene bei Lissa,
Rgbzk. Posen.

Bitter.



Bockverkauf.

Der Bockverkauf aus meiner Stammschäferei — Abstammung Leutewitz — hat begonnen, doch kann ich für dieses Jahr nur 15 Böcke abgeben.

Dobrzyca, 1. Nov. 1870.

A. Bandelow.



140 Fettschafe

stehen zum Verkauf auf dem Dom. Dombrowo bei Janowiec.

Holz- und Eisenglasur

für Brauerei-Geräthe von Jno Werner & Co. in Mannheim zu Fabrikpreisen bei **N. Schäffer, Breslau.** Bierpech-Handlung u. Lager sämmtl. Artikel f. Brauereien — außer Hopfen.

Frostbalsam

von ***Dr. Oeversen***, à Flacon 5 Sgr.

Elsners Apotheke.

Ein zweiter

Wirthschafts-Beamter

beider Landessprachen mächtig, mit guten Attesten versehen, findet sofort Anstellung auf dem **Dom. Wronczyn** bei **Pudewitz.** Anmeldungen franco oder persönlich.

Das Lager, Comtoir und Versandt-Depot der **Kobylepoler** Faß-Biere befindet sich

Markt Nr. 4,

neben der Hauptwache.

Bestellungen werden durch die Herren

H. Fuchs & Przybylski

von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr zu Brauereipreisen prompt effektuirt.

Die Bierbrauerei-Verwaltung

Kobylepole.





Oxfordshire-, Hamshire- und Southdown-Böcke,

sprungfähige **Vollblut-Holländer Bullen** von der großen Amsterdamer Race und **dunkelrothe** von der Alt-Boyner Race stehen zum Verkauf in **Nitsche** bei Alt-Boyen.

Stutz-Flügel und Pianino's

mit englischer Mechanik und eisernen Rahmen empfiehlt **unter jeder gewünschten Garantie zu sehr billigen Preisen**

Carl Ecke, Pianoforte-Fabrikant,

Posen, Magazinstraße 1.

Auch ein sehr guter gebrauchter Flügel und ein Tafel-Piano sind zum Verkauf.

Nach

meiner innersten Ueberzeugung

halte ich den **„Medizinischen flüssigen Eisenzucker"** des Herrn Apothekers **Jos. Fürst** (Apotheke zum weißen Engel in Prag) für das beste Präparat, welches als Eisenmittel je angefertigt wurde und noch wird. Dies mit staunenswerther Sorgfalt bereitete und von den ersten Chemikern untersuchte Präparat, empfiehlt sich ärztlicherseits besonders bei allen **änamischen Zuständen**, bei **Amenorhae aus Hydraemie** bei allen durch große Säfteverluste herbeigerufenen **Schwächezuständen**, ferner bei **Bleichsucht, sogar in dem Falle,** wo dieselbe mit **Tuberculose der Lungen** oder **anderen Organen vorkommt**, ferner bei **nervösen Reizzuständen**, und schließlich in der Kinderpraxis bei **Scrophulose, Zehrkrankheiten**, bei **Rhachitis** ganz besonders und auf das Gewissenhafteste. — Aus eigenem Antriebe stelle ich Herrn Apotheker **Jos. Fürst** dies Attest aus und würde mich freuen, wenn dasselbe zu immer größeren Verbreitung dieses reellen und von der Wissenschaft so hoch geschätzten Präparates diente.

Hamburg, März 1870.
L. S.

Dr. med. **Alex Groyen.**

Den besten

Uessing

und alle Sorten Tabacke empfiehlt zu den billigsten Preisen

die Tabacksfabrik u. Cigarrenhandlung

A. Szymański jun.,

Posen, Wasserstr. 28.

Ein gelernter **Materialist** kann zur Aushülfe eintreten. Wo, sagt die Expedition.

Zum 1. Januar suche ich einen **Gärtner,** der die Bedienung mit übernimmt.

Ober Ellguth bei Tschirnau Kr. Guhrau.

von Roeder,
Landrath a. D.

Wirthin.

Eine tüchtige Wirthschafterin, die längere Zeit auf dem Lande gewesen, im Besitz guter Zeugnisse ist, und selbst kochen muß, wird zu Neujahr gesucht. Gehalt 60 Thlr.

Lenartowice bei Pleschen.

Eine **Gouvernante** (Israelitin) sucht Stellung Off. A. R. II poste-rest. Breslau.

Ein junger Mann, der bereits 3/4 Jahre in der Landwirthschaft thätig war, sucht zur weiteren **Ausbildung** eine Stelle.

Gefällige Offerten wird Herr Buchhändler ***Louis Streisand*** in **Grätz** in Empfang nehmen.

Eine tüchtige, fleißige, zuverlässige

Wirthschafterin

sucht sofort oder später unter bescheidenen Ansprüchen Engagement. Gefällige Offerten werden unter ***E. S.*** post. rest. **Pinne** erbeten.

In der **Kuhlmey'schen Buchhandlung (H. Werkenthin)** in **Liegnitz** erschien soeben:

Der deutsch-französ. Krieg im Jahre 1870

mit besonderer Rücksicht auf die Waffenthaten der schlesischen Corps

von

J. G. Kutzner in Hirschberg.

Band 1. Von Ems bis Paris.
Preis 6 Sgr.

Ein Theil zum Besten der Hinterbliebenen gefallener Krieger.

Es wird in vorstehendem I. Bande von Kutzner's Kriegsgeschichte ein Bild des Nationalkampfes gezeichnet, mit frischen Farben und durchdrungen von patriotischen Gefühlen, die Thaten unserer braven Truppen geschildert. Vorzüglich für Schlesien führt es uns den Siegeszug der schlesischen Truppen vor:

7ner und 47er

die eiserne Brigade

und andere mehr haben in dem Heft ein Denkmal ihrer Großthaten gefunden.

---

159. Frankfurter-Lotterie.

Hauptgewinne fl. 200,000, 100,000, 50,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 rc. rc.

Original-Loose 1. Klasse zu planmäßigen Preisen:

Viertel à Rthlr. — 26 Sgr. Halbe à Rthlr. 1. 22 Sgr. Ganze à Rthlr. 3. 13 Sgr. empfehlen gegen Einsendung des Betrages durch Postkarte oder gegen Entnahme durch Postvorschuß

die Haupteinnehmer ***Gebr. Sliebel***
in Frankfurt a. M. Seilerstraße 41.

Agenten werden gesucht.
Pläne und Listen gratis.

Tolma,

Das **Neueste** und **Feinste** was bis jetzt erfunden wurde zur Erhaltung und Beföderung des Wachsthums der **Kopf- u. Barthaare**, ist die von dem Haupt- und Versendungs-Depot bei ***Th. Brugier*** in **Carlsruhe** und der weiter unten genannten Firma zu beziehende

Tolma.

Bei genauer Anwendung der bei jedem Flacon befindlichen Gebrauchs-Anweisung giebt dieselbe dem **grau** oder **roth** gewordenen **Haupt-** oder **Barthaare** die **ursprüngliche Farbe, Glanz** und **Weichheit** erzeugt und befördert den Haarwuchs in **überraschender Weise** und entfernt **binnen Kurzem** die auf der Kopfhaut sich bildenden so **lästigen Schuppen**. Damen, welche auf einen **reinen, blendend weißen** Scheitel reflektiren, ist die Tolma deshalb bestens zu empfehlen per Flacon 1 Thlr.

Posen bei ***R. Czarnikow,***
Schuhmacherstr. 6.

Kieler Sprotten offerirt
Jeanette Toeplitz, Bronkerstr. 24.

Extrafein Kieler **Speck-Bücklinge** und fette **Sprotten** empf. ***Kletschoff.***

Frische fette Kieler Sprotten

empfiehlt

H. Hummel,

Breslauerstraße 9.

Catharinchen

von **Gustav Weese** in **Thorn** empfehlen

Gebr. Miethe,

Sapiehaplatz 1.

Berliner altdeutsche Baben

empfiehlt täglich frisch die Konditorei von

A. Tomski.

Die ersten saftreichen billigen **Citronen** empfing ***Toeplitz,*** Bronkerstr. 24

Ein tüchtiger **Commis** und eine gewandte **Verkäuferin** die beide bereits in einem größeren **Porzellan- und Glas-Geschäft** servirt haben, und womöglich **französisch** oder **polnisch** sprechen, erhalten sofort oder per 1. Januar Stellung mit **hohem Gehalt.**

Bewerbungen mit **Photographie** sub Chiffre **M. P. 364** befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Breslau.**

In unserem Verlage sind soeben erschienen:

Kalendarz polski i gospodarski

dla Wielkiego Księstwa Poznańskiego na rok Pański 1871. z rycinami. Tuzin 2 tal. 25 sgr., pojedyńczo 10 sgr.

Comptoir-Kalender auf das Jahr 1871,

Preis 2½ Sgr.

Posen, 1870.

W. Decker & Co.
(E. Röstel).

Concert-Anzeige.

Bazar-Saal.

Freitag den 25. November 1870,

Abends 7½ Uhr.

CONCERT

gegeben von

Frau Mathilde Mallinger,

königlich preuß. Hofopern- und Kammersängerin aus Berlin, unter Mitwirkung des

Fräulein Sophia Menter,

Hofpianistin aus München und des

Herrn Jules de Sivert,

königlichen Kammer-Virtuosen und Concertmeister JJ. MM. des Königs und der Königin von Preußen.

Das Programm bringen die Zeitungen.

Billets zu nummerirten Sitzplätzen à 1 Thlr. 10 Sgr. sind von heute ab zu haben in der **Hof-Musikalien-Handlung** von

Ed. Bote & G. Bock.

Kassenpreis 2 Thaler.

Hohe Gasse Nr. 4 ein möbl. Vorder-Zimmer zu verm. Zu erfr. bei **Volkmer** im 2 Stock.

Büttelstr. 19 ist eine möbl. Stube für 2 Herren zu vermiethen.

Eine mit guten Zeugnissen versehene **Wirthschafterin** sucht Stellung. Näheres Kl. Gerberstraße 2 bei ***C. Prese.***

Eine ältere jüdische **Dame**, die die Wirthschaft gründlich versteht und solche bei einem älteren alleinstehenden Herrn zu führen bereit ist, möge sich melden Bresl.-Str. 20, 2 Tr. rechts.

Heiraths-Gesuch.

Ein solider Mann (Landwirth) in gesetzten Jahren, ganz allein dastehend, sucht wegen Mangel an Damenbekanntschaft auf diesem Wege eine gebildete Frau, die so viel Vermögen besitzt, daß er sich eine selbstständige Thätigkeit schaffen kann. Im Uebrigen wird mehr auf guten Charakter als auf äußere Vorzüge Werth gelegt.

Anerbieten mit genauer Angabe aller Verhältnisse und Beifügung einer Photographie bitte unter der Adresse ***V. W. 300.*** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen und wird Verschwiegenheit zugesichert.

Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, 26 Jahr alt, Besitzer eines Geschäfts, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin mit einem disponiblen Vermögen von 6–10,000 Thlrn. Reflektirende Damen belieben vertrauensvoll ihre Adresse möglichst unter Beifügung der Photographien sub ***L. 3109.*** in der Annoncen-Expedition von ***Rudolf Mosse***, Friedrichsstr. 66 niederzulegen. Strengste Diskretion Ehrensache. (c 77)

Ein von Hrn. **Iwan v. Matszynski** auf **Staniszewo** acceptirtes **Blanquet** über 160 Thlr., zahlbar am 1. Februar 1871, ist mir abhanden gekommen und warne vor dessen Ankauf.

F. Fromm.

Sapiehaplatz 7.

Ein Ferkel

herrenlos umherlaufend, ist eingefangen worden und kann gegen Erstattung der Futter- und Insertionskosten **Magazinstraße Nr. 1** abgeholt werden.

Sollte dies bis **Mittwoch den 9. d.** nicht nicht geschehen, wird das Ferkel meistbietend verkauft und der Erlös zu wohlthätigen Zwecken verwandt!

Volksgarten-Saal.

Heute Montag den 7. November:

Großes Konzert

von der Kapelle des Hauses.

Große phantastisch-physikalische

Soirée

des Illusionisten Herrn

Armin Meissner.

(Heute mit Erklärungen.)

Entrée an der Kasse 5 Sgr., Kinder 1½ Sgr. Tagesbillets 3 Sgr. — Anfang 7 Uhr.

Emil Tauber.

150,000 Thaler. **Das Glück blüht** von Neuem.

Preuss. Loose, 1/1 bis 1/32 bei S. Basch, Berlin, Molkenmarkt 14.

Ein Faß, enthaltend Essig, ist auf der Bromberger Chaussee gefunden worden, und kann sich der legitime Eigenthümer desselben gegen Erstattung der Insertionsgebühren abholen.

Wilhelm Kund,

Glowno 21.

M. 9. XI. A. 7. J. II.

Vorträge

des Posener Hilfsvereins.

Mittwoch den 9. November

Abends 7½ Uhr

im großen Saale des Hôtel de l'Europe

Vortrag I.

Herr Appellationsgerichts-Präsident **Graf Schweinitz:**

Das preußische Land.

Billets zu nummerirten Plätzen sind à 15 Sgr. in der ***Bote & Bock***'schen Musikalienhandlung zu haben. **Daselbst sind auch von den Abonnenten unter Vorzeigung der Abonnements-Karten die speziellen Eintritts-Karten abzufordern.**

Familien-Nachrichten.

Die gestern Abend 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem Sohne zeige ich Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an.

Wreschen, d. 6. November 1870.

Schiffmann,
Pastor.

Die gestern 6½ Uhr Abends erfolgte schwere Entbindung unserer geliebten Tochter **Anna von Tyszka** von einem todten Sohne, beehre ich mich im Namen meines bei der Armee vor Paris abwesenden Schwiegersohnes, anzuzeigen.

Baron von Seydlitz.

Szrodke, den 6. November 1870.

Heute ist mein Vater, der Königliche Rechnungs-Rath und Lieutenant a. D.

Wilhelm Dockhorn,

nach längerer Krankheit im 67. Lebensjahre gestorben.

Posen, 6. November 1870.

Rechtsanwalt **Dockhorn.**

Die Beerdigung findet Dienstag, den 8. Nov., Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause des Garnison-Kirchhofs statt.

Stadt-Theater in Posen.

Montag den 8. November. **Das Mädel ohne Geld.** Lebensbild mit Gesang in 3 Akten von O. F. Berg und Jacobson. Musik von Leonhard. Mit zeitgemäß neuen Supplement-Strophen und neuen Einlagen.

Dienstag den 8. November. Erstes Gastspiel des Königlichen Hofschauspielers Hrn. Gustav Müller vom Hoftheater zu Wiesbaden. Neu einstudirt: **Hamlet, Prinz von Dänemark.** Trauerspiel in 5 Akten von Shakespeare, übersetzt von Schlegel.

In Vorbereitung: **Das Milchmädchen von Schöneberg.** Große Posse. — **Zahnschmerzen.** Posse in 1 Akt. — **Adlershorst.** Große Oper.

Börsen-Telegramme.

Posener Marktbericht vom 7. November 1870.

	Preis.								
	Höchster			Mittlerer			Niedrigster		
	Th.	Sgr.	Pf.	Th.	Sgr.	Pf.	Th.	Sgr.	Pf.
Weizen fein, der Scheffel zu 84 Pfund	—	—	—	3	—	—	2	27	6
" mittel " " "	2	25	—	2	24	—	2	23	—
" ordinair " " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen, fein " 80 "	2	—	—	1	29	—	1	28	6
" mittel " " "	1	27	6	1	27	—	1	25	6
" ordinair " " "	1	24	6	—	—	—	1	24	—
Große Gerste " 74 "	1	24	—	1	23	—	1	22	6
Kleine " " "	—	—	—	—	—	—		—	—
Hafer " 50 "	—	29	—	—	28	—	—	27	—
Kocherbsen " 90 "	2	5	—	2	4	—	2	2	6
Futtererbsen " " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Winter-Rübsen " 74 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Raps " " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Sommer-Rübsen " " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" Raps " " "	—	—	—		—	—	—	—	—
Buchweizen " 70 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln " 100 "	—	14	—	—	13	—	—	12	—
Wicken " 90 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lupinen, gelbe " 90 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—
" blaue " " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Rother Klee, der Centner zu 100 Pfund	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißer " " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Markt-Kommission

Börse zu Posen
am 7. Novbr. 1870.

Fonds: Kein Geschäft.

[Amtlicher Bericht.] **Roggen,** gekündigt 25 Wispel. pr. Nov. 45½, Nov.-Dez. 45½, Dez. 1870-Jan. 1871 46¼—46, Jan.-Feb. 46¾—46½, Frühjahr 48¼.

Spiritus [mit Faß] gekündigt 18,000 Quart. pr. Nov. 14⅛, Dez. 14⅛, Jan. 1871 14 7/12, Febr. 14¾, April-Mai 1871 im Verbande 15⅛—15 5/24. Loko-Spiritus (ohne Faß) 14—14 1/24.

Fonds. [Privatbericht.] Märk.-Posener Stammaktien 44 B., Neue 4% Pos. Pfandbr. 82¼ bz., Rentenbriefe 84 G., Türken 46 bz., Rumänier 61¾ G.

[Privatbericht.] **Wetter:** schön. **Roggen:** behauptet. Gekündigt 25 Wispel. pr. Nov. 45½ bz, Nov.-Dez. do. Dez.-Jan. 46¼ B., 46 G., Jan.-Febr. 46¾ B., 46½ G., Frühjahr 48¼ bz. u. G.

Spiritus: unverändert. Gekündigt 18,000 Quart. pr. Nov. 14⅛—⅙ bz., Dez. 14⅛—⅛ bz., Jan. 14 7/12 B., Febr. 14¾ bz. u. G., April-Mai 15⅛—5/24 bz. u. G. Loko ohne Faß 14 bz.

Berlin, 5. Nov. [Wöchentlicher Börsenbericht] Von mehreren günstigen Faktoren unterstützt, hat die Börse nicht verfehlt, die Kapitulation von Metz nachträglich mit einer nicht unbedeutenden Haussebewegung zu feiern, nachdem ihr dies in der Vorwoche wegen der Liquidation nicht gestattet war. Die letztere ist ohne besondere Vorkommnisse glücklich von Statten gegangen, und die Spekulation, welche allerdings zahlreiche Engagements hatte über Bord werfen müssen, sah sich bald zu neuen Operationen erstarkt. Am Beginn der Woche, welcher noch theilweise der Liquidation angehörte, gewann es zwar den Anschein, als wenn die weichende Tendenz von Neuem die Oberhand gewinnen würde, da gewisse Spekulanten durch fixe Offerten die Hauptspielpapiere in den Kursen bedeutend herabdrückten. Als Basis dieses Manövers mußten mannigfache falsche Gerüchte aus Wien dienen, welche jedoch schon am andern Tage widerlegt wurden; die Kontremine sah sich zu Deckungen gezwungen und dieser Umstand gewährte im Verein mit den hohen Wiener und Londoner Notirungen und den Nachrichten über die Waffenstillstandsverhandlungen in Versailles welche man als Vorboten des Friedens betrachtete, dem Geschäft einen so guten Impuls, daß alle Spekulationseffekten mit namhaften Kursaufbesserungen ausgestattet wurden und die Tendenz im Allgemeinen einen sehr festen Charakter gewann. Dieselbe ließ erst in dem heutigen Verkehr eine leichte Abschwächung erkennen, da die namhaft gestiegenen Kurse die Realisationslust rege gemacht hatten und Wien wie London der steigenden Bewegung nicht mehr zu folgen schienen.

Der namhafte Aufschwung, welchen österreichische Eisenbahnpapiere genommen, verdankt seinen Ursprung in erster Linie bekanntlich den günstigeren Exportverhältnissen Oesterreichs, der mehr oder weniger allen österreichischen Eisenbahnen zu Statten kommt. In dieser Beziehung spielten besonders Galizier, Nordwestbahn, Böhmische Westbahn und auch Lombarden eine hervorragende Rolle. Die neueste Wocheneinnahme der letzteren Bahn ergab ein Plus von ca. 102,000 Gulden, und obgleich dieses Erträgniß oder die etwaigen Mehreinnahmen der nächsten Wochen keine ersichtliche Besserung in der ungünstigen Situation des Unternehmens herbeiführen dürften, genügte dieser Umstand vollständig, Lombarden wieder die Gunst der Börse zuzuwenden. Die Aktien der Nordwestbahn waren gleichfalls in guter Frage, weil in kurzer Zeit die Betriebseröffnung eines Theils der Bahn bevorsteht und das Unternehmen überhaupt eine gute Rentabilität verspricht. Die Hausse der österreichischen Bahnen übte, wie dies gewöhnlich zu geschehen pflegt, auch auf die Geschäftsrichtung der übrigen Gebiete eine günstige Wirkung und wurde auch durch die Besserung der österreichischen Valuta wesentlich unterstützt. Türken und Italiener wurden in London getrieben und erzielten auch hier einen namhaften Avance. Italienische Tabaksaktien und Rumänier wurden gleichfalls von der herrschenden Stimmung begünstigt, während Amerikaner vernachlässigt blieben. Das Geschäft in inl. Eisenbahnaktien gewann keinen elastischen Charakter und Kurse blieben meist unverändert. Nur Rheinische und Köln-Mindener erfreuten sich einer regeren Beachtung u. guten Kursentwickelung. Von Bankaktien waren Preuß. Zentral-Bodenkredit belebt und steigend. Oesterreichische Fonds zeichneten sich ohne Ausnahme durch eine sehr feste Tendenz aus; dasselbe gilt von der Mehrzahl der russischen Fonds, namentlich fanden abermals Prämienanleihen, ferner Schatzobligationen, alle Pfandbriefe und Liquidations-Pfandbriefe zu höheren Preisen Unterkommen. — Die unlängst an den Markt gekommenen Baltischen Bahnen waren (zu 49½—50⅛—50¼) täglich in ziemlich lebhafter Frage. Die Aktien werden nunmehr im amtlichen Kursblatt notirt. — Inländische Fonds und Prioritäten waren bei mäßigem Geschäft gut behauptet; russische, österreichische und amerikanische Prioritäten waren mehrfach höher. Von Wechseln zogen Wien, Warschau und Bremen ansehnlich in den Preisen an; für Paris wurde Belgien zu 81¼ und in langer Sicht zu 80¾ gehandelt. Für russische Noten machte sich ein starker Kassabedarf geltend. Seit der Liquidation ist Geld wieder etwas flüssiger, im Privatwechselverkehr wurden gute Wechsel zu 4⅜ placirt.

Man notirte folgende Schlußkurse:

	Letzter Kurs der Vorwoche.	Höchster Kurs dieser Woche.	Niedrigster Kurs dieser Woche.	Letzter Kurs dieser Woche.
Preußische Konsols	91⅝	91¾	91¾	91¾.
Oestr. Staatsbahn	214½	216	213¾	214¼.
Lombarden . . .	94	98*	91¾	97⅝.*
Oesterr. Kredit . .	140	141½	138¾	141
Amerikaner . . .	96¼	96½*	96¼	96⅜.*
Italiener	54⅞	56	55⅛	55¾.

* exkl. Koupon.

Breslau, 5. Nov. [Amtlicher Produkten-Börsenbericht.] **Kleesaat,** rothe, fest, ordinär 12—14, mittel 15—15¾, fein 16—16½, hochfein 16½—17 Thlr., **Kleesaat,** weiße, unverändert, ordinär 14—17, mittel 18—20, fein 21—22, hochfein 22½—23 Thlr. **Roggen** (p. 2000 Pfd.) fest, pr. Nov. 48 B., Nov.-Dez. 47¾ bz., Dez.-Jan. 47¾ bz., April-Mai 49⅜ bz., schließt 49½ G., Mai-Juni 50½ bz. u. G., ¾ B. — **Weizen** p. Nov. 70½ B. — **Gerste** pr. Nov. 46 B. — **Hafer** pr. Nov. 43½ B. — **Raps** pr. Nov. 122 G. — **Rüböl** fest, loko 14 B., pr. Nov. u. Nov.-Dez. 13⅞ bz., Dez.-Jan. 13⅞ B., Jan.-Febr. 13⅞ bz., Febr.-März 13⅞ B., ¾ G., April-Mai 13⅞ B., ¾ G. — **Rapskuchen** mäßige Frage, pro Ctr. 65—66 Sgr. — **Leinkuchen** ruhig, pro Ctr. 84—86 Sgr. — **Spiritus** fester, loko 14⅛ B., 14 G., pr. Nov. u. Nov.-Dez. 14⅛ B., Dez.-Jan. u. Jan.-Febr. 14⅛ G., April-Mai pr. 100 Liter à 100%: 16 3/10 G. — **Zink** ohne Umsatz.

Preise der Cerealien. (Festsetzungen der polizeilichen Kommission.)

	feine	mittle	ord. Waare.	
Weizen weißer	88—91	85	73—80 Sgr.	pr. Scheffel.
do. gelber	86—88	83	74—80 "	
Roggen	65—66	64	58—61 "	
Gerste	52—54	50	46—48 "	
Hafer	32—34	30	27—29 "	
Erbsen	66—70	62	56—60 "	

Raps 270—260—238. Winterrübsen 254—242—230. Sommerrübsen 226—214—200. Dotter 206—196—184. Schlaglein 190—180—165. (Brsl. Hdls.-Bl.)

Bromberg, 5. November. Wind NO. Witterung: trübe. Morgens 3° +. Mittags 5° +. — **Weizen** 122—125pfd. 64—68 Thlr., 126—129pfd. 69—71 Thlr. pr. 2125 Pfd. Zollgewicht. — **Roggen** 120—125pfd. 45—46 Thlr. pr. 2000 Pfd. Zollgewicht. — **Gerste** 28—42 Thlr. pro 1875 Pfd. — **Erbsen** 44—50 Thlr. pr. 2250 Pfd. Zollgew. — **Spiritus** 14¼ Thlr. (Bromb. Ztg.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
5. Novbr.	Nachm. 2	28" 2''' 48	+ 6°4	NW 2	trübe. St
5. "	Abnds. 10	28" 3''' 42	+ 3°8	NW 1	trübe. St., Cu.
6. "	Morgs. 6	28" 3''' 37	+ 1°0	WSW 0-1	trübe. St. Reif.
6. "	Nachm. 2	28" 2''' 68	+ 5°2	SW 1	halbh. Cu-st., Cu.
6. "	Abnds. 10	28" 0''' 83	+ 1°4	W 1	heiter. Ci-st.
7. "	Morgs. 6	27" 11''' 45	+ 0°1	SW 0-1	heiter. St. Reif.

Neueste Depeschen.

Offizielle militärische Nachrichten.

Kunheim, 7. Novbr. Fort Mortier hat heute Nacht kapitulirt. 220 Gefangene gemacht, 5 Geschütze genommen. v. Schmeling.

Versailles, 6. Novbr. Am 6. keine Engagements gemeldet. v. Podbielski.

Berlin, 5. November. Die Börse begann auf dem Gebiete der fremden Spekulationspapiere fest, wenn auch bei zum Theil niedrigeren Kursen; die Londoner und Wiener Notirungen waren allerdings matter; aber eine Nachricht vom Abschluß des Waffenstillstandes wirkte günstig ein. Später schwächte sich die Haltung etwas ab. Das Geschäft war gering; Lombarden wurden viel gehandelt, auch Galizier und Nordwestbahn waren ziemlich belebt. Eisenbahnen waren still bei durchschnittlich fester Haltung. Auch Banken waren fest; Central-Boden-Kredit sehr belebt. Inländische und deutsche Fonds waren fest, bayrische Anleihen höher und nebst Bundesanleihe belebt. Oesterreichische etwas matter. Von russischen waren englische ziemlich beliebt, Boden-Kredit mehr offerirt, Schatzobligationen begehrt.

Italiener, Türken, Amerikaner bei niedrigeren Kursen ziemlich fest; Tabaksaktien und Obligationen wurden viel gehandelt; Amerikaner nicht so belebt als in den letzten Tagen. Inländische Prioritäten fest bei mäßigem Verkehr, österreich. matter, russische etwas niedriger zu lassen. Von amerikanischen Oregon wieder sehr animirt. — Wechsel mäßig belebt und zum Theil höher. — Die Dividende von Phönix A. ist auf 16, von B. auf 27⅞ festgesetzt.

Fonds- u. Aktienbörse.
Berlin, 6. November 1870

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	98½ bz
Staats-Anl. v. 1859	5	100 bz
do. 1854, 55, A.	4½	91⅝ bz G
do. 1857	4½	91⅝ bz G
do. 1859	4½	91⅝ bz G
do. 1856	4½	91⅝ bz G
do. 1864	4½	91⅝ bz G
do. 1867 C.)	4½	91⅝ bz G
do. A. D.)		91⅝ bz G
do. von 1868 B.	4½	91⅝ bz G
do. 1850, 52 conv.	4	82⅝ bz
do. 1853	4	82⅝ bz
do. 1862	4	82⅝ bz
do. 1868 A.	4	82⅝ bz
Staatsschuldscheine	3½	80⅝ bz
Präm. St. Anl. 1855	3½	119½ bz
Kurh. 40 Thlr.-Obl.	—	66 bz
Kur- u. Neum. Schld.	3½	80 bz
Oderdeichbau Obl.	4½	90 G
Berl. Stadtobl.	5	101⅝ bz
do. do.	4½	93 bz G
do. do.	3½	75 G
Berl. Börs.-Obl.	5	98 G
Pfandbriefe: Berliner	4½	88½ G
Kur- u. Neum.	3½	75 B
do. do.	4	81 G
Ostpreußische	3½	77¾ G
do.	4	83⅝ G [et bz
do.	4½	88⅞ bz 5% 96⅜
Pommersche	3½	72¼ G [89¼ G
do. neue	4	82⅛ bz 4½%
Posensche neue	4	82⅝ B
Schlesische	3½	— —
Westpreußische	3½	72¼ G
do.	4	78½ G
do. neue	4	78⅛ G
do.	4½	86[illegible]
Rentenbriefe: Kur- u. Neum.	4	87½ bz
Pommersche	4	87 bz
Posensche	4	84¾ bz
Preußische	4	87½ B
Rhein-Westf.	4	90¾ G
Sächsische	4	89¼ G
Schlesische	4	87 G
Preuß. Hyp.-Cert.	4½	— —
Pr. Hyp.-Pfandbr.	4½	92½ G
Preuß. do. (Henkel)	4½	86 B

Ausländische Fonds.

Oestr. 250fl. Pr. Obl.	4	72 bz G
do. 100fl. Kred. L.	—	87½ G
do. Loose (1860)	5	78⅞ bz ult. 78⅛
do. Pr.-Sch. v. 64	—	65⅛ bz [bz B
do. Bodenkr. Pfdbr.	5	85 G
Ital. Anleihe	5	55¾-⅝ bz G ult.
Ital. Tabak.-Obl.	6	87⅞ bz [do.
Rumän. Anleihe	8	90 bz G
Rum. Oblg. v. St. g.	7½	61¾-½ bz
5. Stieglitz-Anleihe	5	69½ bz G
Engl. Anl. v. J. 1862	5	86 bz G
do. 1864 engl. St.	5	— —
do. 1864 holl. St.	5	— —
do. 1866 engl. St.	5	— —
do. 1866 holl. St.	8	— —
Präm.-Anl. v. 1864	5	115¼ bz
do. v. 1866	5	113¾ bz
Russ. Bodenkred. Pf.	5	87½ bz
do. Nikolai-Oblig.	4	69¼ G II. —
Poln. Schatz-Obl.	4	gr. 69¼ G kl. 68½
do. Cert. A. 300 fl.	5	92¼ G [bz
do. Pfdbr. in S. R.	4	70 bz 5% 68bz
do. Part. O. 500fl.	4	100 G [G
do. Liqu.-Pfandbr.	4	57⅛ bz B
Finn. 10 Thlr.-Loose	—	7½ bz [bz
Amer. Anl. 1882	6	96⅜ bz ult. 96⅜
Türkische Anl. 1865	5	45¾ bz B ult. 45⅜
Bad. 4½% St.-Anl.	4½	91¼ B [bz B
Neue bad 35fl. Loose	—	— —
Bad. Eis.-Pr.-Anl.	4	105¼ G
Baier. 4% Pr.-Anl.	4	106¾ B
do. 4½% St. A. v 59	4½	91¾ G
Braunschw. Anl.	5	— —
Braunschw. Präm.-Anl. a 20 Thlr.	—	16¾ B
Dessauer Präm.-A.	3½	100 G
Lübecker do.	3½	40 B
Sächsische Anl.	5	— —
Schwed. 10 Thlr.-L.	—	— —

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Anh. Landes-Bk.	4	107 B
Berl. Kass.-Verein	4	179 G
Berl. Handels-Ges.	4	133½ G
Braunsch. Bank	4	115 B
Bremer Bank	4	111 G
Coburg. Kredit-Bk.	4	97½ B
Danziger Priv.-Bk.	4	106 B
Darmstädter Kred.	4	129¾ bz
Darmst. Zettel-Bk.	4	102½ bz G
Dessauer Kreditbk.	0	5⅜ bz G
Disk.-Kommand.	4	42¾ bz
Genfer Kreditbank	0	14½ G
Geraer Bank	4	102 bz
Gwb. H. Schuster	4	104 B
Gothaer Priv.-Bk.	4	104 G
Hannoversche Bank	4	95 G
Königsb. Priv.-Bk.	4	108 G
Leipziger Kreditbk.	4	117⅝ G
Luxemburger Bank	4	124⅝ bz G
Magdeb. Privatb.	4	99 B
Meininger Kreditb.	4	121½ etw bz
Moldau Landesbk.	4	— — vll — —
Norddeutsche Bank	4	141½ G
Oestr. Kreditbank	5	140¾-1½ et-40⅞bz
Pomm. Ritterbank	4	92¼ G [ult. do.
Posener Prov.-Bk.	4	104 G
Preuß. Bank-Anth.	4½	152½ G
Rostocker Bank	4	114½ G
Sächsische Bank	4	120 etw bz
Schles. Bankverein	4	117 G j. 113 G
Thüringer Bank	4	92½ bz G
Vereinsbank Hamb.	4	114¼ bz
Weimar. Bank	4	95¼ G
Prß Hyp. Vers. 25%	4	106⅜ G
Erste Prß. Hyp.-G.	4	95½ G

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—
do. II. Em.	4	— —¾
do. III. Em.	4½	— —
Aachen-Mastricht	4½	74⅞ B
do. II. Em.	5	83½ G
do. III. Em.	5	82 G
Bergisch-Märkische	4½	— —
do. II. Ser. (conv.)	4½	90 G
III. Ser. 3½ v. St. g.	3½	74 bz B
do. Lit. B.	3½	74 bz B
do. IV. Ser.	4½	90 bz G
do. V. Ser.	4½	89½ G
do. VI. Ser.	4½	87¾ bz B
do. Düsseld.-Elberf.	4	— —
d. II. Ser.	4½	— —
do. (Dortm.-Soest)	4	82 B
do. II. Ser.	4½	88 G
do. (Nordbahn)	5	97¼ bz
Berlin-Anhalt	4	— —
do.	4½	91 G
do. Lit. B.	4½	91 G
Berlin-Görlitz	5	98 G
Berlin-Hamburg	4	83 B
do. II. Em.	4	83 B
Berl. Potsd.-Mgb. Lit. A. u. B.	4	83¼ B
do. Lit. C.	4	84¼ G D. 99 B
Berl.-Stett. II. Em.	4	79 G
do. III. Em.	4	79 G
B. S. IV. S. v. St. g.	4½	90¼ G
do. VI. Ser. do.	4	78½ bz G
Bresl.-Schw.-Fr.	4½	— — G. — —
Cöln-Crefeld	4½	— —
Cöln-Mind. I. Em.	4½	— —
do. II. Em.	5	99½ bz
do.	4	— —
do. III. Em.	4	80⅝ bz G
do.	4½	90 B
do. IV. Em.	4	81¼ bz
do. V. Em.	4	81¼ B
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	79⅛ etw bz
do. III. Em.	4½	— —
do. IV. Em.	4½	—
Galiz. Carl-Ludwb.	5	84⅞ bz
Lemberg-Czernowitz	5	66¼ bz
do. II. Em.	5	77 G
do. III. Em.	5	74½ bz
Magdeb.-Halberst.	4½	81¾ bz G
do. do. 1865	4½	89¾ bz G
do. do.	5	96¼ B
do. Wittenb.	3	67 G
Niederschles.-Märk.	4	83⅞ bz
do. II. S. à 62½ tlr.	4	83 B
do. c. I. u. II. Ser.	4	83¾ G
do. conv. III. Ser.	4	80½ G
do. IV. Ser.	4½	90 G
Niederschl. Zweigb.	5	95¾ G D. 95¾
Oberschles. Lit. A.	4	— — [G
do. Lit. B.	3½	— —
do. Lit. C.	4	— —
do. Lit. D.	4	82 B
do. Lit. E.	3½	73½ G [G
do. Lit. F.	4½	89¼ G [88¼
do. Lit. G	4½	88¼ G Lit. H.
Oestr.-Französ. St.	3	273 bz G
Oestr. südl. St. (Lb.)	3	233½ bz
do. Lomb. Bons	6	90 G
do. do. fällig 1875	6	96½ G
do. do. fällig 1876	6	96½ G
do. do. fäll. 1877/8	6	95 B
Ostpreuß. Südbahn	5	91¾ bz
Rhein. Pr.-Obligat.	4	—
do. v. Staat garant.	3½	76½ G
do. III. v. 1858 u. 60	4½	88⅜ G 65r 88⅜
do. 1862 u. 1864	4½	88⅜ G [G
do. v. Staat garant.	4½	— —
Rhein-Nahe v. S. g.	4½	89¼ bz
do. II. Em.	4½	89¼ bz
Ruhrort-Crefeld	4½	— —
do. II. Ser.	4	— —
do. III. Ser.	4½	— —
Charkow-Azow	5	85⅞ bz
Jelez-Woron.	5	85 G
Kozlow-Woron.	5	85½ G
Kursk-Charkow	5	85⅝ G
Kursk-Kiew	5	85½ G
Mosko-Rjäsan	5	88⅞ bz B
Rjäsan-Kozlow	5	85¾ bz
Schuja-Ivanow	5	85½ bz G
Warschau-Teresp.	5	85¼ bz kl. 85¾ B
Warschau-Wiener	5	84¼ bz kl. 84¼ G
Schleswig	4½	85½ G
Stargard-Posen	4	— —
do. II. Em.	4½	— —
do. III. Em.	4½	89½ B
Thüringer I. Ser.	4	— —
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	83⅛ G
do. IV. Ser.	4½	91 B

Eisenbahn-Aktien.

Aachen-Mastricht	4	34¼ bz
Altona-Kieler	4	111½ etw bz
Amsterdm-Rotterd.	4	101¾ bz
Bergisch-Märkische	4	119 bz n. 114
Berlin-Anhalt	4	198 bz [bz
Berlin-Görlitz	4	59⅞ bz
do. Stammprior.	5	88½ bz
Berlin-Hamburg	4	152 bz
Berl.-Potsd.-Magd.	4	220¾ bz
Berlin-Stettin	4	132 etw bz
Böhm. Westbahn	5	102 etw-3 bz G
Bresl. Schw.-Frb.	4	109 bz
Brieg-Neiße	4½	86 bz
Cöln-Minden	4	134¾-135½-¼ bz
do. Lit. B.	5	98¼ bz
Galiz. Carl-Ludwig	5	103⅜-½-¾ bz
Halle-Sorau-Gub.	4	49⅝ bz
do. Stammprior.	5	76¾ bz G
Löbau-Zittau	4	73⅝ bz B
Ludwigshaf.-Bexb.	4	163 bz B
Märkisch-Posen	4	43 bz
do. Prior.-St.	5	74 bz
Magdeb.-Halberst.	4	121 bz B n. 115
do. Stamm-Pr. B	3½	68⅛ bz G [bz B
Magdeb.-Leipzig	4	190 etw bz
do. do. Lit. B.	4	88¼ bz G
Mainz-Ludwigsh.	4	135 bz
Mecklenburger	—	— —
Münster-Hammer	4	— —
Niederschles.-Märk.	4	84¾ bz
Niederschl. Zweigb.	4	93¾ B
Nordh.-Erf. gar.	4	64 B
Nord.-Erf. St.-Pr.	5	73½ bz B
Oberhess. v. St. gar.	3½	66⅛ G
Oberschl. Lit. A u. C.	3½	172⅛ bz
do. Lit. B.	3½	156 B [215 ½ bz
Oest.-Frnz.-Staats.	5	ult. 216 et-
Oest. Südd. (Lomb.)	5	99-96⅞ bz [ult.
Ostpr. Südbahn	4	35½ bz 36⅛ bz
do. St.-Prior.	5	64¼ bz G
Rechte Oder-Uferb.	5	86¼ bz
do. do. St.-Pr.	5	96 G
Rheinische	4	113⅞-114½ bz
StP. Lit. B. v. St. g.	4	— —
Rhein-Nahebahn	4	28-27½ bz G
Russ. Eisenb. v. St. g.	5	91¼ bz
Stargard-Posen	4½	92¾ bz
Thüringer	4	134¾ etw bz
do. 70%	5	127¾ etw bz
do. B. gar.	4	vll 77½ bz G
Warschau-Bromb.	4	— — kl. — —
do. Wiener	5	61 bz B

Gold, Silber und Papiergeld.

Friedrichsd'or	—	113⅜ bz G
Gold-Kronen	—	9 8¾ G
Louisd'or	—	111½ etw bz B
Sovereigns	—	6. 24⅛ bz G
Napoleonsd'or	—	5. 13¼ G
Imp. p. Zpfd.	—	466¼ G
Dollars	—	1. 11¾ G
Silber pr. Zpfd.	—	29. 25 G
K. Sächs. Kass.-A.	—	99⅜ G
Fremde Noten	—	99¾ bz
do. (einl. in Leipz.)	—	99⅞ G
Oesterr. Banknoten	—	83 11/16 bz
Russische do.	—	78⅛ bz

Wechsel-Kurse vom 5. November.

Bankdiskont	9	
Amstrd. 250fl. 10T.	4	143¼ bz
do. 2M.	4	142½ bz
Hamb. 300 Mk. 8T.	3½	151⅛ bz
do. 2M.	3½	150½ bz
London 1 Lstr. 3M.	2½	6 22¾ bz
Paris 300 Fr. 2M.	6	— —
Wien 150 fl. 8T.	6	83⅝ bz
do. do. 2M.	6	82⅞ bz
Augsb. 100 fl. 2M.	5	56. 22 G
Frankf. 100 fl. 2M.	4	56. 24 G
Leipzig 100 Tlr. 8T.	5	99¾ G
do. do. 2M.	5	— —
Petersb. 100 R. 3M.	7	86¾ bz
do. do. 3M.	7	85⅛ bz
Warschau 90 R. 8T.	6	78 bz
Brem. 100 Tlr. 8T.	3½	110¾ B

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.